

Gallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Gallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Gallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnhaltene Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N^o 163.

Salle, Mittwoch den 15. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Salle, den 14. Juli.

Während das Dichten und Trachten aller patriotischen Italiener dahin gerichtet ist, von dem Papste auch die 214 Quadratmeilen Landes zu erlangen, die er aus dem Schiffbruche von 1860 gerettet hat, glaubt der französischenbeschränkte Fürst der Siebenhügelstadt seine weltliche Herrschaft geföhrt genug, um der verwunderten Welt das glänzende Schauspiel einer allgemeinen Kircherversammlung bieten zu können. Alle Patriarchen, Erzbischöfe, Bischöfe und sonstige Kirchenoberen, denen eine Jurisdiction zu eigenem Rechte zusteht, haben die Einladung erhalten, sich um den wankenden Stuhl Petri zu versammeln, um das Patrimonium Petri stabiliren zu helfen.

305 Jahre sind vergangen, seitdem das letzte allgemeine Concil, das zu Orient, geschlossen wurde. Auf diesem letzten großen ökumenischen Concil war, gegenüber der Reformation, eine umfassende Restauration des Papstsystems zu Stande gekommen. Während die Reformconcilien zu Pisa und Basel hauptsächlich die Übergewalt über das Papstthum ausübten, mochte der Papst seit dem Schlusse des Tridentinum sagen: die Kirche bin ich.

Auf dem ersten Concil war dagegen von einem größeren Einflusse des Bischofs zu Rom noch gar keine Rede. Auf kaiserlichen Wagen ließ i. J. 325 Konstantin der Große 300 Kirchenmagnaten, nicht nur Bischöfe, sondern auch Presbyter, in die Nähe seiner orientalischen Hauptstadt, nach Nicäa, zusammenbringen. Gleich anfangs überhäufte diese Kirchenvorsteher den Kaiser mit eifersüchtigen Klagen gegeneinander so sehr, daß er alle seine griechische Suada nöthig hatte, damit man nur zu gemäßigten Verhandlungen kommen konnte. Es betraf damals die Verdammlung der Lehren des gelehrten Presbyter Arius. Die Beschlüsse dieser Versammlung sollten für die von Konstantin beherrschte Oekumene oder „cultivirte Welt“ allgemein geltend, öumenisch werden.

Welche Länder der „cultivirten Welt“ beugen sich jetzt noch dem Nachspruche des Papstes? Die Verluste, die sein Reich erlitt, sind ungeheuer. Die nördliche Hälfte Europas entzog sich seiner Obhut und brach mit ihm. In Italien wurden die Kirchengüter verkauft, in Portugal will man sie unter den Hammer bringen; in Spanien wankt Kirche und Staat; das „gute, altkatholische Oesterreich“ wurde entseßelt und in Frankreich erinnert man sich der alten Freiheiten der gallikanischen Kirche. Thatsächlich hat sich der Papst bequemen müssen, auf eine Menge von Rechten zu verzichten, ja selbst die Ernennung von Bischöfen weltlichen Oberhäuptern anheim zu geben. Alle europäischen Staaten haben seinen Befugnissen Grenzen gesetzt. Und gerade die Thatsache, daß in größerem Umfange als jemals seit Ende des Mittelalters gegenwärtig die katholische Kirchenverfassung in der Person des Papstes gipfelt, beweist, daß Rom alle Kräfte nöthig hat, um inmitten der Anschauungen der modernen Welt überhaupt noch bestehen zu können. Darum darf man in der Berufung des ökumenischen Concils nicht sowohl ein Symptom der Stärke, als vielmehr der Schwäche erblicken.

Würde nun das Concil aber berufen, um einen Compromiß zwischen dem katholischen Dogma und den Einrichtungen der heutigen „cultivirten Welt“ zu Stande zu bringen? Will die Curie, die den Humanismus bestritt und die philosophische Aufklärung verachtete, dem Geiste der Neuzeit, von dem sie überholt ist, folgen? Will der Papst des Bündniß brechen mit den Gewalten, denen der Zeitgeist den Krieg erklärt hat? Schon die päpstliche Bulle Aeterni Patris, von den Anfangsworten so genannt, welche das Concil auf den 9. Decbr. 1869 beruft, giebt auf diese Frage die Antwort. Sie ist nichts Anderes, als eine Umschreibung jener Encyclica, welche den Syllabus bestätigte.

Ueber die Freiheit des Wissens und der Forschung soll in Rom der Stab gebrochen und die modernen Fortschrittsideen verdammt, eine

Weltopposition gegen die Einrichtungen des modernen Staatslebens soll geschaffen und der Umsturz des jetzt Bestehenden von jener Versammlung gepredigt werden. Und als Krone von dem Allen will der Papst die weltliche Herrschaft des apostolischen Stuhles zu einem Glaubenssatz der katholischen Kirche gestalten!

Die Geschichte wird in vielleicht nicht zu ferner Zeit über dieses Unternehmen zu Gericht sitzen.

Berlin, d. 13. Juli. Das „Bundesgesetzblatt des Norddeutschen Bundes“ und der „Preussische Staats-Anzeiger“ veröffentlichen jetzt das Gesetz, betreffend den Betrieb der stehenden Gewerbe. Dasselbe lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc., verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages, was folgt:

§. 1. Das den Jägern und den kaufmännischen Corporationen zustehende Recht, Andere vom Betriebe eines Gewerbes auszuschließen, ist aufgehoben.

§. 2. Für den Betrieb eines Gewerbes ist ein Befähigungsnachweis nicht mehr erforderlich. Diese Bestimmung findet jedoch bis auf Weiteres keine Anwendung auf den Gewerbebetrieb der Ärzte, Apotheker, Hebammen, Advokaten, Notare, Gesellschafter, Seifenverleiher und Loosisten.

So weit in Betreff der Schiffer und Loosisten auf Erträgen in Folge von Staatsverträgen besondere Anordnungen getroffen sind, behält es dabei sein Bestehen.

§. 3. Die Unterscheidung zwischen Stadt und Land in Bezug auf den Gewerbebetrieb und die Ausdehnung desselben hebt auf.

Die Beschränkung der Handwerker auf den Verkauf der selbstverfertigten Waaren wird aufgehoben.

Der gleichzeitige Betrieb verschiedener Gewerbe, so wie desselben Gewerbes in mehreren Betrieben und Verkaufsstellen ist gestattet.

§. 4. Jeder Gewerbetreibende darf hinfür Gesellen, Gehülften, Lehrlinge und Arbeiter jeder Art und in beliebiger Zahl halten. Gesellen und Gehülften sind in der Wahl ihrer Meister und Arbeitgeber unbeschränkt.

§. 5. Der Betrieb eines Gewerbes, zu dessen Beginn nach Maßgabe der bestehenden Landesgesetze eine polizeiliche Genehmigung nicht erforderlich ist, kann fortan nur im Wege der Bundesgesetzgebung von einer solchen Genehmigung abhängig gemacht werden.

§. 6. Das gegenwärtige Gesetz findet keine Anwendung auf die Bestimmungen der Landesgesetze 1) über Erfindungs-Patente, 2) über das Bergwesen, 3) über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter, 4) über den Verlust der Befähigung zum Halten von Lehrlingen als Folge strafgerichtlichen Erkenntnisses, 5) über die Berechtigung der Apotheker, Gehülften und Lehrlinge anzunehmen, 6) über den Betrieb öffentlicher Kaffeehäuser, 7) über das Abdeckereiwesen.

Urkundlich unter unserer Hochfürstlichen Handigen Unterschrift und beigebrachtem Bundes-Inseal.

Gegeben Schloß Wabelsberg, den 8. Juli 1868.
(L. S.) Wilhelm.
Graf v. Bismarck-Schönhausen.

Ferner das Gesetz, betreffend die subsidiarische Haftung des Brauereiu-Unternehmers für Zuwiderhandlungen gegen die Brauereisteuer-Gesetze durch Verwalter, Gewerbsgehülften und Hausgenossen, das Gesetz, betreffend die subsidiarische Haftung des Brennereiu-Unternehmers für Zuwiderhandlungen gegen die Branntweinsteuer-Gesetze durch Verwalter, Gewerbsgehülften und Hausgenossen, sowie den Handels- und Schiffsfahrts-Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Zollverein einerseits und dem Kirchenstaate andererseits.

Der Ausschuss für Justizwesen hat bei dem Bundesrathe beantragt: „Der Bundesrath wolle beschließen: den Bundeskanzler zu ersuchen, den Entwurf a) eines gemeinsamen Strafgesetzbuches, b) einer gemeinsamen Strafprozess-Ordnung für die Staaten des Norddeutschen Bundes und zwar zunächst den Entwurf eines gemeinsamen Strafgesetzbuches auszuarbeiten zu lassen und dem Bundesrathe zur weiteren Beschlussfassung vorzulegen.“ Der Bundesrath hat diesen Antrag in der Plenarsitzung vom 5. Juni d. J. zum Beschlusse erhoben.

Der Bundesrath hat auf den Antrag des mit der Berichterstattung über den Beschluss des Reichstages vom 12. Juni d. J. beauftragten Ausschusses für Justizwesen am 29. Juni d. J. beschloffen, „den Bundeskanzler zu ersuchen, den Entwurf eines Bundesgesetzes,

Bekanntmachungen.

Das Bürgermeister-Amt unserer Stadt wird zum 1. April 1869 vakant. Dasselbe gewährt eine Einnahme von 400 \mathcal{R} . inclusive der Entschädigung für die Büroakosten und die das Bureau angehenden Druckkosten.

Bewerbungen werden erbeten unter der Adresse des Unterzeichneten.

Nebrua an d. Unfrut.
J. F. Teudloff,
 Stadtverordneten-Vorsitzer.

Auction.

In der Fabrikbesitzer Menzelschen Konkursfache von Bitterfeld sollen die zur Konkursmasse gehörigen Gegenstände, und zwar unter andern:

mehrere Hundert Str. altes und neues Eisen,
 1 im Bau begriffene Dampfmaschine mit ca. 12 Pferdekraft,
 1 fast fertige Drainröhrenpresse,
 1 Pferdebacke,
 3 Ringelwägen,
 2 Drüllmaschinen mit Doppelzeug,
 eine größere Anzahl von Dampfmaschinen verschiedener Stärke,
 1 Häckelschneidemaschine,
 eine Anzahl verschiedener anderer (Rübenschnide-, Handbohr-, Reissenbiege-, Deckenbrecher- u.) Maschinen,
 Ketten-, Saug- und Druckpumpen,
 eine Anzahl Bügel- und Schuhradgöpel,
 1 Gießereifahrer,
 1 Haufen Formersand,
 1 Partie Steinkohlen, Brenn- und Rugholz,
 120 Ctr. Coaks, 22 Stück elliene Stämme, verschiedene kleinere Fabrikate,
 1 neue Victoria-Chaise, 1 Jagd-, 1 Korb- und 1 Leiterwagen, 1 Schlitten,
 verschiedene Kleidungsstücke und mancherlei Hausrath, sowie endlich eine Fläche Hafer auf dem Halme,
 durch den unterzeichneten Verwalter der Masse,
 am 21. Juli cr.

Vormittags 10 Uhr
 in der Menzelschen Fabrik zu Bitterfeld öffentlich und meistbietend verkauft werden.
 Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.
 Die Zahlung erfolgt in Preussischem Gelde.
 Bitterfeld, den 11. Juli 1868.
 Der Rechts-Anwalt **Tornau,**
 als Verwalter des Menzelschen Konkurses.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 21. Juli cr. sollen im Gräflich v. d. Schulenburgschen Forstreviere Kosterroda nachstehende Nuz- und Brennholz unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Käufer im Schlage „Rehköpfe“ sich einfinden wollen.

a) Von Vormittag 9 Uhr an
 aus dem Schlage „Rehköpfe“:

ca. 93 Stück Eichen mit 4472 Kubiffuß,
 „ 13 „ Rothbuchen mit 409 Kubiffuß,
 „ 4 „ Weißbuchen mit 38 Kubiffuß,
 „ 1 „ Eisbeere mit 8 Kubiffuß.

(Es sind diese zum Verkauf kommenden Abschnitte mit einem + bezeichnet.)

b) Von Vormittag 11 Uhr an,
 aus dem Schlage „Pulverberge“:

ca. 75 $\frac{3}{4}$ Schock geschälte Stammwellen,
 „ 43 „ melirte Stammwellen,
 „ 83 $\frac{1}{4}$ „ Strüppwellen.
 Blankenheim, den 8. Juli 1868.
 Der Förster **Lüders.**

Guts-Verkauf.

Wegen Veränderung soll ein Gut im Voigtlande bei Plauen mit Inventar und schöner Ernte baldigst verkauft werden. Dem Käufer können sehr günstige Zahlungsbedingungen gestellt werden, und sind die Acker in gutem Stande, besser Lage u. großen Plänen, auch sehr gut zu bewirtschaften.

Das Areal an Feld, Wiese, Wald u. beträgt 172 Morgen Preuß. mit 1283 Steuer-Einheiten. Nähere Auskunft wird Herr Finanz-Procurator **Stimmel** in Plauen im Voigtlande zu erteilen die Güte haben.

Landschaft der Provinz Sachsen.

I. In der heutigen ordentlichen Verammlung der General-Deputation erstattete der Verwaltungsrath den Rechenschafts-Bericht pro 1867, nach welchem bis zum 31. December 1866 Pfandbriefe im Betrage von
 553,475 \mathcal{R} .
 222,675 \mathcal{R} .

Sa 776,150 \mathcal{R} .

welche auf 59 Ritter- resp. Landgütern der Provinz Sachsen von zusammen 13,759 Morgen 31 \square R. im statutenmäßigen Werthe von 1,647,045 \mathcal{R} . als erste Hypothek eingetragen stehen.

11,525 \mathcal{R} .

Amortisirt sind davon
 mithin am 1. Januar 1868 nur noch
 Pfandbriefe im Umlaufe gewesen.

764,625 \mathcal{R} .

Augenblicklich beträgt die Summe der bis jetzt gewährten Pfandbriefs-Darlehne
990,800 \mathcal{R} .

II. Der Verwaltungsrath wählte an Stelle des unlängst verstorbenen hochverdienten Geheimen Commerzien-Raths **Volke** zu Salzmünde, Mitbegründers des landchaftlichen Kreditverbandes, den unterzeichneten Vorsitzenden des Verwaltungsraths zum Landchafts-Director, so daß die Direction nunmehr aus dem Vorpäsidenten und **Beurmann** auf Dypin, dem Justizrath **von Nadecke** zu Halle und dem Rittergutsbesitzer **Sombart** zu Ermsleben besteht.

III. In Stelle des ausgeschiedenen Kaufmanns **Blümker** wurde der Amtmann **Albert Scheller** in Halle zum stellvertretenden Director gewählt, während der seitherige Stellvertreter des Unterzeichneten, der königliche Dekonomie-Rath **Zimmermann** in Salzmünde, fortan den Vorsitz im Verwaltungsrathe führt.

Halle a. S., den 30. Juni 1868.

Der Verwaltungsrath.
Sombart — Ermsleben.

Die Städtische Baugewerkschule

Eckernförde (Prov. Schleswig-Holstein)

beginnt am 2. Nov. mit einem bewährten Lehrpersonal das Wintersemester. — 1. Abtheilung: für Zimmerleute, Maurer, Steinhauer u. 2. Abtheilung: für Maschinen- und Mühlenbauer, Mechaniker, Schlosser, Schmiede u. Näheres befragen die Prospekte, die bei Unterzeichnetem gratis zu erhalten sind.

Der Director
Wilda.

„Germania“

General-Agentur

für

Sachsen

(Königreich und Provinz),

Thüringen,

Braunschweig und Anhalt

in

Dresden,

W. Delbrück.



General-Agentur

für

Sachsen

(Königreich und Provinz),

Thüringen,

Braunschweig und Anhalt

in

Dresden,

W. Delbrück.

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Grund-Capital \mathcal{R} . 3,000,000.

Reserven Ende 1867 „ 2,586,769.

Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1867

bezahlte Versicherungs-Summen „ 2,047,180.

Versichertes Capital Ende Juni 1868 auf

100,393 Versicherungen „ 46,082,077.

Jahres-Einnahme „ 1,446,594.

Im Monat Juni cr. sind eingegangen:

2408 Anträge auf „ 1,251,401.

Mäßige Prämiensätze.
Schleunige Ausfertigung der Policen.
Darlehne auf Policen.
Prompte Auszahlung bei Todesfällen.

Prospecte und Antrags-Formulare gratis durch die Agenten und durch das Bureau der General-Agentur zu Halle, Domplatz Nr. 5.
Georg Hellmer.



Warschau-Bromberger Eisenbahn.

Im Auftrage des Verwaltungsrathes obiger Eisenbahn-Gesellschaft lösen wir die am 1. Juli c. fälligen Zins-Coupons der Actien Lit. A à 2 Rubel per Stück,
 „ B à 10 „ „ „
 in den Vormittagsstunden ein.
 Berlin, den 30. Juni 1868.

Feig und Pinkuss,
 Französische Strasse 20a.

Eine noch im Betriebe befindliche gut gehaltene 6 — 8 pferd. stehende **Hochdruck-Dampfmaschine** ist wegen Aufstellung einer stärkeren, event. auch mit Kessel und Armatur, zu verkaufen von
S. Schade in Zeitz.

Brauerei-Verkauf.

Das hiesige Commun-Brauhaus, in welchem die Braunbier- u. Lagerbier-Brauerei seit Jahren mit bestem Erfolge betrieben wurde, soll mit oder ohne Inventar verkauft werden. Hierzu ist Bietungstermin auf

Sonnabend den 1. August cr.

Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Rathhause anberaumt. Nähere Auskunft, namentlich auch über den Verkauf der größeren Inventariensstücke, erteilt der Unterzeichnete.

Schmiedeberg, Prov. Sachsen.

F. W. Hauswald, i. A.

Ein junges anständiges Mädchen, welches geneigt ist, die Küche zu erlernen, findet Stellung im „Schwarzen Roß“ zu Raumburg.

In Folge bedeutender Partie-Einkäufe empfehle ich gegen Baarzahlung:

$\frac{6}{4}$ Bielefelder Hausleinen, prima Qualität, à St. 50 Berl. Ell. $10\frac{2}{3}$ Zhl.
 $\frac{6}{4}$ Herrenbutter Leinen, dito dito à St. 50 Berl. Ell. $11\frac{2}{3}$ Zhl.
 $\frac{6}{4}$ Creas-Leinen, dito dito à St. 50 Berl. Ell. 11 Zhl.
 $\frac{6}{4}$ leinene Bettzeuge, dito dito à Berl. Elle von 6 Sgr. an.
 $\frac{6}{4}$ waschechte franz. Kattune in gestreift u. gemustert, à Berl. Elle $3\frac{3}{4}$ Sgr.
 $\frac{6}{4}$ franz. Jaconnetts und Organdis, schönste Dessins, à Berl. Elle $3\frac{3}{4}$ Sgr.
Tisch- und Handtücher, Barchent, Drell, Chiffon, Shirting, Satin, Pique
 Schärpen, Dimity, Gingham etc. zu auffallend billigen Preisen.

Louis Sachs,
 große Ulrichsstraße 24.

Fernere ärztliche Verordnung der Hoff'schen Malz-Fabrikate.

Bad Wildungen, den 15. Mai 1868.
 Sehr geehrter Herr! Von meinem Arzte ist mir Ihr weltberühmtes **Malzextrakt-Gesundheitsbier zum Gebrauch verordnet** und ersuche ich Sie geehrter Herr ic.

Neu-Hardenberg bei Möncheberg, **9. Juni 1868.**
 Geehrter Herr Johann Hoff. Ich wende mich wieder an Sie für meinen kranken Mann und bitte für 1 \mathcal{R} . Malzgesundheits-Chocoladenpulver auf Postvorschuß zu schicken, so eilig wie es nur sein kann; es nährt und stärkt ihn so, daß es schwer ist, ohne selbes zu bleiben ic. Die Frau des Webers **Friedrich Göhle.**

Vor Fälschung wird gewarnt!
 Von sämtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager:
 General-Depôt: **D. Lehmann in Halle a/S., Bonbon-, Nussellen- und Chocoladen-Fabrik, Leipzigerstraße 105.**
 In Giebichenstein Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.
 In Naumburg a/S. Herr **Albert Mann.**
 In Nordhausen Herr **G. H. Wehmer.**

Natürliche Mineralbrunnen

der gangbarsten Sorten halten in frischer Füllung, sowie **Mutterlauge-salze, Carlsbader und Marienbader Salze, Sprudelseife etc.** stets vorrätzig, sowie auch **künstliche Mineralwässer**
 von Herrn **Dr. Struve** in Leipzig. **Helmbold & Co.**

Sämtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc.
 gebe bei Abnahme von 5 \mathcal{K} resp. 1 \mathcal{R} stets zu Engros-Preisen ab.
Julius Herbst, Nannische Straße.

Vier und dreißig-
 jährige Erfahrungen, unzählige Erfolge und Beweise, die Prüfungen der Wissenschaft und viele Tausende der unverweifeltesten Zeugnisse von Personen aus allen Ständen, so wie der stets wachsende Absatz und Beifall sind die beste Bürgschaft für die Untrüglichkeit des **Mailändischen Haarbalsams**, welcher sich als das einzig sichere und helfende Mittel zur Erhaltung, Verschönerung und Wachstumsbeförderung der Haare bewährt hat, und bei vorhandener Haarlosigkeit die Reproduktivkraft des Haarbodens wieder herstellt, die Kopfhaut belebt und den verlorenen natürlichen Schutz und Schmutz des Menschenkopfes zurückführt, wenn das Leben der Haarwurzeln nicht schon gänzlich erloschen ist. Preis 15 Sgr. das große und 9 Sgr. das kleine Glas.

Carl Kröller, Chemiker in Nürnberg.
 Alleinverkauf in Halle a/S. bei **Helmbold & Co., Leipzigerstraße 109.**

Sämtliche Colonialwaaren, Cigarren, Spirituosen u. s. w.
 gebe ich bei Entnahme von 5 \mathcal{K} , resp. 1 \mathcal{R} , stets zu Engros-Preisen ab.
C. H. Wiebach.

Brabanter Sardellen à Pfd. 4 Sgr., Neue saure Gurken bei C. Müller am Markt.

Junge Damen, welche in der Stille entbunden sein wollen, erfahren Näheres unter **C. C. C. 18. poste restante Halle.**

Berger Fettheringe, 12 St. 1 Sgr., Kleine neue Vollheringe 6 St. 1 Sgr. Boltze.

Patent-Schrot in allen Nummern, Jagdpulver und Bündhütchen
 offerire zu sehr billigen Preisen. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.
Gustav Moritz.

Eine große Partie **neusilberne Löffel**
 habe ich für fremde Rechnung gegen baare Zahlung **sehr billig** zu verkaufen.
 Halle a/S. **Otto Linke,**
 gr. Ulrichstr. Nr. 4.

Die so beliebten **Seidelträger**
 sind wieder vorrätzig bei **Otto Linke,**
 gr. Ulrichstr. Nr. 4.

Die Beleidigung, welche ich in Uebereilung dem Gutsbesitzer **Krüger** in Garfena zugefügt habe, bekenne ich hierdurch als ungültig und erkläre denselben als redlichen und achtungswerthen Mann.
 Garfena, den 12. Juli 1868.
 Die Ehefrau des Kossathen **Fr. Zwanzig.**

Dresden, „Hôtel zur Stadt Prag“, vorzügliche Einrichtung, wird den geehrten Reisenden, bei streng reeller Bedienung, ganz besonders empfohlen.
Keltsch.

Gebauer-Schmetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zellwix.

Zu dem am 19. u. 20. d. M. veranstalteten Orgelfest werden auswärtige Freunde u. Gönner mit dem Bemerken hierdurch freundlich eingeladen, daß am zweiten Tage von Nachmittags 2 Uhr an Concert stattfinden wird.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
 Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Frau **Marie geb. Lorenz** heu Mittag $12\frac{1}{2}$ Uhr von einem kräftigen und gesunden Jungen glücklich entbunden wurde.
 Giebichenstein, den 13. Juli 1868.
S. Steinbrück.

Verlobungs-Anzeige.

Therese Keßler, William Köhler
 empfehlen sich als Verlobte.
 Schaffstädt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen $8\frac{1}{4}$ Uhr verschied nach jahrelangen Leiden mein guter Mann und Vater, Schwieger- und Großvater, der Steinbauer **Carl Wilhelm Thieme**, im Alter von 55 Jahren und 2 Monaten. Dies Freunden und Verwandten zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.
 Halle a/S., den 14. Juli 1868.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach langen schweren Leiden verschied heu Morgen unser innigst geliebter Gatte, Sohn und Bruder, der Restaurateur **August Wilhelm Ernst Harnisch**. Seinen vielen Freunden widmen wir diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
 Merseburg, den 13. Juli 1868.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf

dem Herrn **Pastor Backs** in Trotha
 Mit Behmuth, ja mit Schmerz sahen wir Dich, theurer, unvergesslicher Mann! heute aus unserer Mitte scheiden. War doch Dein treues Wirken seit 23 Jahren uns gewidmet und konnten wir uns doch stets die Deinen nennen. Mit dem Geiste der Liebe waltetest Du, und oft es galt, das Wohl Deiner ganzen Gemeinde, wie jedes Einzelnen zu fördern, botest Du stets hilfreiche Hand. So manches niedergeschlagene Herz richtetest Du durch Dein tröstendes Wort auf, so manche Thräne trocknetest Du im Stillen! Darum lauschten wir auch Deinen Worte von heiliger Stätte herab so gern und fühlen jetzt so tief und schwer — Dein Scheiden. Unsere Liebe begleitet Dich und ein treues Andenken wird als ein theures Kleinod in Alle Herzen bleiben!

Mit dem innigen Wunsche, daß der treue Vater im Himmel Dich in Deinem neuen Amte stets segnen und bis in die fernsten Jahre hin aus erhalten möge, verbinden wir die Bitte auch uns in der Ferne ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.
 Den 14. Juli 1868.
Die Pfarodie Reuschberg mit Wolkau

Telegraphische Depeschen.

München, d. 13. Juli. Den „Neuesten Depeschen“ zufolge ist das Münchener Telegramm Frankfurt Blätter, wonach die zwischen Baiern und Württemberg abgeschlossene Convention, betreffend die Festung Ulm, wegen der vorausgesetzten Errichtung einer süddeutschen Militärcommission Seitens der Württembergischen Regierung noch nicht ratifizirt worden sein soll, durchaus unrichtig. Die Ratifizirung der Convention ist vielmehr bereits erfolgt.

Wien, d. 13. Juli. Der Minister des Innern, Giskra, ist an Stelle des verstorbenen Abg. Mühlfeld mit 954 Stimmen gegen eine zum Abgeordneten der Stadt Wien in den niederösterreichischen Landtag gewählt worden.

Warschau, d. 13. Juli. Die Kaiserin von Rußland ist soeben, Abends 8 Uhr, hier eingetroffen und in Belvedere abgestiegen. Dieselbe wurde von einem zahlreichen Publikum lebhaft empfangen. Die Stadt wird heute Abends illuminirt.

Paris, d. 12. Juli. Die „Patrie“ bringt wichtige Nachrichten aus Japan vom 5. Juni. Die vom Mikado gestellten und vom Kaiser angenommenen Bedingungen sind von den Anhängern des Letzteren verworfen worden. Sein Admiral hat dem Mikado die Flotte nicht ausgeliefert, sondern dieselbe nach der Nordküste geführt und sie daselbst einer neuen Coalition der Daimios zur Verfügung gestellt. Ein hervorragender Daimio, Kibsen, hat am 10., 17. und 22. Mai die Truppen des Mikado geschlagen. Das letztere dieser Treffen fand 17 1/2 Stunden von Jeddo statt, und man versichert, daß zwei Rebellenarmeen diese Hauptstadt eingeschlossen und den Truppen des Mikado den Rückzug abgeschnitten haben. Am 2. Juni wurde in Jeddo ein Dheim des Mikado, ein energischer Gegner des Kaisers, ermordet. Die politische Lage des Reiches ist noch verwirrt worden durch das Auftreten des Hohenpriesters von Kirio, welcher eine Proclamation verbreiten ließ, worin er lagte, daß der Mikado seine religiösen und constitutionellen Machtbefugnisse durch zu thätige Theilnahme an den durch den Kaiser hervorgerufenen Streitigkeiten überschritten habe.

Bermischtes.

Berlin, d. 13. Juli. Am Sonnabend fand der Schluß der internationalen Nähmaschinen-Konkurrenz, die Prüfung der zur engeren Konkurrenz zugelassenen Getreide-Mähmaschinen, und die Preisvertheilung wie folgt statt:

I. Klasse für Mähmaschinen mit Selbstablage. Erster Preis: eine goldene Medaille und 200 Ebr. an Herren Samuelson u. Co. in Danbury, England; zweiter Preis: eine silberne Medaille und 100 Ebr. an Herren Gehlke Bergmann u. Co. in Reudnitz bei Leipzig. Ehrenhafte Erwähnung und 50 Ebr. an die Herren Schieblisch u. Hanke in Dresden und die Straubener Eisenwerkerei. (Die letzte Fabrik konkurrierte mit Herrn Eckert in Berlin und das Loos entschied.)

II. Klasse für Mähmaschinen mit Vorablage. Erster Preis: eine silberne Medaille und 100 Ebr. an Herrn Kowalew in Kiron (Vorhitz), England; zweiter Preis: 50 Ebr. an Herren Samuelson u. Co.

III. Klasse für Gras- und Futter-Mähmaschinen: Erster Preis eine goldene Medaille und 100 Ebr. Herrn Keastley in Ripon; zweiter Preis eine silberne Medaille und 50 Ebr. den Herren Samuelson u. Co. in Danbury.

Aus dem, was der „Kreuzzeitung“ von zuverlässiger Seite aus Slogau über den Schießversuch zugegangen, reducirt sich die Sachlage auf Folgendes: Einige Kugeln, welche auf den harten sich stark windenden Kieswegen der Promenade des Glacis aufgeschlagen, richteten irrtümlich heftig nach links vorwärts und gelangten in ein Terrain, was außer der Berechnung einer motivirten Annahme lag, drangen dort in einzelne Bäume und in die höher liegende Rückseite eines Blumenhauses, so wie in den hölzernen Oberbau eines Kellers. Der Inwohner war von der Möglichkeit einer zufälligen Wirkung benachrichtigt und jedes Herausretren aus dem Hause unterlag. Gefährdung eines Menschenlebens war unter diesen Umständen eben so unmöglich, wie von einem Kugelregen nicht die Rede sein konnte. Der Versuch des ersten Tages genügte zur Lösung der angeregten Zweifel, und eine Fortsetzung war nicht nöthwendig.

Gerhard Rohlf's überbringt im Auftrag von Zander, dem Landschaftsmaler aus Dessau, welcher von Kaiser Theodor zurückgehalten, zuletzt bei diesem eine Art Kriegsminister war, ein höchst werthvolles Geschenk zur Uebergabe an den Herzog von Anhalt-Dessau, auf dessen Kosten Zander nach Afrika ging. Es ist zunächst ein Schild aus Rhinoceroshaut mit Silber vielfach ausgelegt, welcher in der Mitte die Mähne eines Löwen trägt. Ferner Kleidungsstücke mit Silber und Gold gestickt und einen werthvollen Sattel.

Wien. Unmittelbar nach der Verhaftung der Ebergenyi erzählte man sich in Hofreisen mannigfache pikante Details über das Leben im brünnen Damenstifte. Diefelben sollen der Kaiserin nicht vorenthalten worden sein, und man beschloß, die Statuten des Damenstiftes einer gründlichen Revision zu unterziehen. Die revidirten Statuten haben bereits die Genehmigung der Kaiserin, als oberster Schutzherrin, erhalten und treten in den nächsten Wochen in Kraft.

Aus hohen Breiten.

Vor einigen Tagen ist der Dampfer „Albert“, Capt. Hasbagen, aus dem arktischen Meere, wo er den Robbenfang oblag, nach Bremerhaven zurückgekehrt und brachte 6300 Robben und zwei Eisbarren mit, eine Ausbeute, mit welcher die Unternehmung sich so heimlich bezahlt machen wird. „Fische“ (Walische) bringt der „Albert“ diesmal nicht mit und, wie berichtet wird, war überhaupt dieses Mal die obunthelbte Zeit wenig ertragreiche Fischezeit besonders unglücklich. Die Schiffs-Journales sind dies Mal besonders ausführlich gehalten und wenn auch keine außerordentlichen Ereignisse sich zutragen, so werden doch manche der Mittheilungen gerade jetzt, wo wir zwei wissenschaftliche Nordpolarexpeditionen, eine schwedische und eine deutsche, unterwegs wissen, von besonderem Interesse sein.

Zunächst ist zu constatiren, daß nach den Erfahrungen des ersten Steuermanns, Dr. Burchmann, der diesjährige arktische Sommer Europas der wärmste ist, den er in seinen 23jährigen Fahrten nach Grönland erfahren hat. Dabei ist noch dazu wohl zu berücksichtigen, daß der „Albert“ nur im Frühmorgen (April bis Anfang Juni) in den arktischen Gewässern war. Die Lage des Meeres, welches westlich von Manen in der allgemeinen Richtung nach Nordost liegt, hatte sich diesmal besonders stark verändert, was bei der Rückkehr des Schiffes aus den Spitzbergen-Gewässern noch stärker hervortrat; große Felser, nach der Schägung der Schiffsoffiziere bis auf eine Breite von 120 Meilen haben sich von dem Eiscontinent, der vor der Küste Ostgrönlands liegt, losgelöst, so daß also der Saum des festen Eises bedeutend weiter westlich liegt und ein viel breiteres Fahrwasser nördlich sich bietet. Es ist eine open season, freie Fahrt bis nach Spitzbergen hinauf und gewöhnlich sind die Fische dann nicht zu erreichen und die Schiffe pflegen, wenn sie es nicht unternehmen wollen, aber die gewöhnliche Zeit „auf der Fischezeit“ zu bleiben, oder später noch sich in das Eislabirinth der nach älteren Erfahrungen bei der Gabel Hantjes Bai sehr fischreichen Küste Ostgrönlands (Ostgrönlands) zu wagen, ledig zurückzuführen.

Der „Albert“, ein Schraubendampfer von 328 Last, mit starker Maschine, vorn am Bug mit einer Eichenhaut versehen, verließ die Weier am 19. Februar. Am 26. auf 73 1/2 Gr. n. Br. und 2 1/2 Gr. östl. Länge wurden nicht weniger als 6 Schiffe vorgefunden, welche festlagen. Am 27. März lag der „Albert“ fest im Eis; Nachmittags kam eine dichte und schwere Eisschicht auf, aber schon am 28. konnte das Schiff wegen dichten und schweren Eises nicht weiter vordringen. Am 30. dampfte der „Albert“ mit drei schwachen Dampfmaschinen vorwärts. Nordwärts geht sich schon Anfang März, jedoch nur in mäßigem Schutze. Am 31. April endlich setzten sich die ersten jungen Robben, und schon am Nachmittag erschienen sie in großen Herden, und nun hieß es: alle Mann von Bord, aufs Eis. Das Abthun der jungen Robbe, welche, obwohl kaum 14 Tage alt, doch schon 2—3 Finger breit Speck haben, begann, und am Abend waren mit Hilfe des Robbenhakens 1100 junge Robben hingestreckt. Die Haut wird mit dem Speck sofort auf dem Eise abgezogen und mit dem Haken, der am Robbenhaken angebracht, ans Schiff herangeschleert. Das Einmalen der Robbenselle und das Einfüllen des von dem Fell abzulösenden Specks wird dann später in einer ruhigeren Stunde vorgenommen. Bei der starken Concurrenz der Mannschaften anderer Schiffe, welche bei diesen Schlächten auf den Eisfeldern stattfindet, gilt es nun, möglichst flink bei dem gängen, für Männer gewiß wenig erquicklichen Geschäft zu sein und einzelne der Leute, namentlich die „Zuschleute“ (von der Gestalt am Hafbrood) und die Männer aus den alten Fischerdörfern der Unterweiser haben darin eine wahrhaft wunderbare Gewandtheit und Behendigkeit erlangt. Mitten unter diesen hilflosen, dem Tode geweihten Robbenherden trieben sich, so erzählt Steuermann Säuer vom „Albert“, zwei jener Ungeheime herum, deren nähere Bekanntschaft schon für manchen Grönlandsfahrer verhängnißvoll geworden ist. Mann gegen Mann mit einem Eisbären zu kämpfen, ist ein höchst schwieriges Unternehmen, das zwar schon Mancher, wie z. B. Admiral Nelson in den ersten Jahren seines Seelens, ruhmreich bestanden hat, das aber so lange wie möglich vermieden wird. Der eine der beiden Bären kam näher und erhielt nun vom Steuermann Küper einen Schuß in das linke Vorderbein, so daß er mit einem ungnädigen Brummen ins Wasser fiel. Es gelang bald ihm vollends unmöglich zu machen, er wurde aus dem Wasser gezogen und später aufs Schiff gebracht. Am 12. April folgte ein neuer Robbenzug in Masse, der 2000 Robben lieferte. Quatsch wurde an diesem Tage ein Dolarsbar der größten Art erlegt. Der Schiffskammermann und Steuermann Säuer hatten dieses Jagd unternommen. Der Bar sprang, nachdem er 4 Schiffe in die Schenkel erhalten, ins Wasser, tauchte unter einer Eisscholle durch, erhielt, als er wieder an die Oberfläche kam, noch eine Spitzkugel in die Flanke und mußte endlich auf dem Eise von einigen Leuten der Mannschaft, die mit ihren Robbenhaken wie mit Dreifüßeln seinen Kopf zerhackten, vollends roth geschlagen werden. Von den Anstrengungen des Tages furchtbar ermüdet, legte sich Alles zur Ruhe, während sechs Mann Wache hielten.

Am 6. Mai war das Schiff, dessen Mannschaft alles für die Fischererfordernisse „flar“ machte, Bäte, Felzen und Harpunen in Bereitschaft setzte, bereits auf 78 Gr. 5 Min. nördl. Breite und 4 Gr. 40 Min. östl. Länge. Der Capitän lugte oben im „Krahnenst“, jener hoch oben am Hauptmast angebrachten Tonne, zu welcher der Zugang auf der Jakobseiter führt, ob irgendwo eine Spur von Fischen zu sehen war. Eisblint, bläulich, grau oder weiß erchien der Rand des Horizonts, je nachdem festes Packeis oder Schnee oder Wasser den Rand des Horizonts begrenzte. Der erübte Ruf: Wal! Wal! Wal oder all! welcher seit alten Zeiten her die Nähe eines Fisches verkündet und die Mannschaft auf electricirt, daß sie nöthigenfalls auch in der Nacht von ihrem Lager aufspringen und sich nur mit einem Hemde bekleidet, in die Bäte werfen, dieser Ruf wollte nicht erlösen. Am 8. Mai feuerte der „Albert“ in dichtem Eise, am 9. Mai endlich, unter dem 79° 23' näherte sich das Schiff der Insel Spitzbergen und der Westküste, Jorland oder Charles-Insel, kam mit seinen hohen, von glänzenden Gletschern gekrönten Berggipfeln in Sicht. Die Insel, an deren Küsten einst hunderte von Schiffen auf dem Fischefang kreuzten, lag jetzt still und eintönig, ohne Zeichen von Leben an ihren Ufern, von Gletschern umgeben am Nordende Spitzbergens herum, das nur einmal gesehen, nie betretene Gletscher, welches nordwärts von Spitzbergen liegen soll, zu erreichen. Er dampfte unvorwärtlich vorwärts. Allein das Eis lag im Norden und Nordwesten undurchdringlich dicht und kaum war es dem Schiffe gelungen, um eine weit vorwärtige Eisbahnlinie zu dringen, als schon wieder neue Eisbarren sich aufboten. Am 11. Mai war das gute Schiff unter 79° 29' n. Br. und dampfte, langsam vorwärts rücker, durch einen dicken Eischicht.

In den nächsten 14 Tagen veruchte das Schiff ohne Unterlaß, mit Wind und Wogen, mit Nebel und Eis kämpfend, weiter nordwärts vorzudringen. Am 27. Mai befand es sich in einer äußerst schmalen Wasserstraße zwischen unabhiebaren Eisfeldern, und am 28. Mai, als das Schiff noch weiter nordwärts gefeuert war, ergab sich die Breite 80° 20', — und die Länge von 4° östl. Der „Albert“ drang nicht weiter vor. Eine furchtbar heftige Brandung, durch starke Winde aus Süden von der dieses Jahr völlig offenen See her unaufhörlich erhalten, fand gegen die Eismauer im Norden. Am 29. Mai, Vormittags, fuhr das Schiff zwischen schweren und dichten Eismassen, und es fand sich bald, daß das Schiff mehr Wasser machte, wie gewöhnlich. Es fand sich ein kleiner Eick am Schiff tief unter Wasser, doch gelang es bald, wenn auch mit vieler Mühe, mit Schöpfen, Taumwerk und Heingehacktem Berg dasselbe zu verschaffen. Am 30. Mai bei sich aufbläsender Luft nahm das Schiff seinen Lauf wieder südwärts nach der Weier zu. — Unter 78° 40' n. Br. erblickte man wieder im Osten Spitzbergen mit seinen jagdigen Felszügen, die sich am Rande des Horizontes ziemlich deutlich abzeichneten. Eine dunkle Berggipfel, die sich vor allem auf dem weißen Grunde des Horizontes abhob und eine schwarze Spitze in die Luft emporstreckte, war Devils-Thamb, ein Pf. von 1500—2000 Fuß Höhe, der in der That wie ein Teufelsdamm in die Luft ragte.

Den ganzen Monat Juni d. J. hindurch herrschten, so wird von „Albert“ berichtet, fast unaufhörlich dicke Nebel, wie dies bei der großen Dünne wohl erklärlich war. Die heißen Sonnenstrahlen begünstigten die Entwidlung von aus dem Eise aufsteigenden Nebeldünne. Am 18. Juni heißt es im Schiffsprotocoll: „Geben wir Anker und erlöseten den 6800 Fuß hohen Berendberg, südwestl. 1/2 n. 20 Meilen entfernt. Am 30. Juni wurde eine der Ostküste Grönlands die Weier von dem „Albert“ herunter auf Grund und das Schiff legte auf die Weier von Bremerhaven. (W. J.)

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 13. Juli 1868.

Fonds-Course.		St. Brief.		Gold.		Prämien-Anleihe von		St. Brief.		Gold.		Handbriefe.		St. Brief.		Gold.		Weichpreussische		St. Brief.		Gold.	
Freiwilige Anleihe	4 1/2	—	103 1/2	—	—	1855 a 100 #	3 1/2	—	118 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	—	—	—	—	Hess. Pr. Sch. a 40 #	5 1/2	—	54 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1854 u. 1855	4 1/2	—	—	—	—	Kurs- und Neumärkische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1857	4 1/2	—	—	—	—	Schuldverschreibungen	3 1/2	—	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1858	4 1/2	—	—	—	—	Ober-Lothar. Div. 4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1859	4 1/2	—	—	—	—	Berl. Stadt-Dbligat.	5	—	163 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1864	4 1/2	—	—	—	—	do. do.	4 1/2	—	97 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1867	4 1/2	—	—	—	—	do. do.	3 1/2	—	77 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1860 u. 1862	4 1/2	—	—	—	—	Schuldverschreibung der	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1853	4	—	—	—	—	Berl. Kaufmannschaft	5	—	101 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1862	4	—	—	—	—																		
Staats-Schuldscheine	3 1/2	—	—	—	—																		

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	113 1/2	8
Goldtr. pr. Stück	9. 11 1/2	8
Sovereigns	6. 12 1/2	8
Napoleon'd'or	5. 18 1/2	8
Imperial's	1. 12	8

Gold in Barren pr. Zollst.

Silber per Zollst.	29. 25	8
fremde Banknoten	99 1/2	8
do. einlösbar in Leipzig	99 1/2	8
fremde kleine	89 1/2	8
Deferr. Banknoten	82	8
Polnische Banknoten	82	8
Russische Banknoten	82	8

Edleringische Lit. A.

do. junge	7 1/2	8 1/2	1	142	8
do. Lit. B. vollgez.	—	—	—	82	8
do. do. 40%ige	—	—	—	—	8
Warschau-Bromberg	—	—	—	55 1/2	8
Warschau-Lerespeler	—	—	—	—	8
Warschau-Wiener a 60 C.R.	8 1/2	8 1/2	5	60	8

Weselscours vom 13. Juli.

Amsterdam	250 fl.	10 Tage	2 1/2	143 1/2	8
do.	250 fl.	2 Monat	2 1/2	142 1/2	8
Hamburg	200 Mk.	8 Tage	2 1/2	151 1/2	8
do.	200 Mk.	2 Monat	2 1/2	150 1/2	8
London	1 Pfd. Sterl.	3 Monat	2	8.	8
Paris	200 Francs	2 Monat	2 1/2	81 1/2	8
Wien k. k. Währ. v. V.	150 fl.	8 Tage	4	89 1/2	8
do.	150 fl.	2 Monat	4	88 1/2	8
Magdeburg f. d. Währ.	100 fl.	2 Monat	3	56.	8
Frankfurt a. M. f. d. W.	100 fl.	2 Monat	3	56.	8
Leipzig	100 Tblr.	8 Tage	4	99 1/2	8
do.	100 Tblr.	2 Monat	4	99 1/2	8
Petersburg	100 S. Rubel	3 Wochen	6 1/2	90 1/2	8
do.	100 S. Rubel	3 Monat	6 1/2	90 1/2	8
Warschau	90 S. Rubel	8 Tage	6	81 1/2	8
Bremen	100 Tblr. Gold	8 Tage	3	111 1/2	8

In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mairisch	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alsen-Bahn	9	5	4	114 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altona-Kieler	4 1/2	5 1/2	4	100 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Amsterdam-Notterdam	8	7 1/2	4	185	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bergisch-Märkische	13 1/2	13 1/2	4	203 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Anhalt	—	—	—	76 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Berlin	5	5	5	96	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Stamm-Prioritäts	9	9 1/2	4	175	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Hamburg Lit. A.	16	16	4	183 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Notdam-Magdeburg	8 1/2	8	4	133 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Stettin	5	5	5	69 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Böhmische Westbahn	9 1/2	8	4	117 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau-Schneidmühl-Freiburg	9 1/2	8	4	117 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau-Weise	9 1/2	5 1/2	4	96	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau-Weiden	9 1/2	8 1/2	4	131	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Essen-Dorberg (Wilhelmsbahn)	2 1/2	4	4	106 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	4 1/2	4	104	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	5	5	5	104 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Essen-Nordhausen	—	—	—	79	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Stamm-Prioritäts	—	—	—	93 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn	6	9 1/2	5	94	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle-Corau-Guben	0	—	—	49	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lebanus-Lit. A.	10 1/2	9 1/2	4	157 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigshafen-Berbach	—	—	—	89 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Märkisch-Pommern	—	—	—	161 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Stamm-Prioritäts	14	—	—	72 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg-Halberstadt	20	18	4	220	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Stamm-Prior.	4	4	4	90 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg-Leipzig	4	4	4	134 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Lit. B.	7 1/2	8 1/2	4	72	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mein-Ludwigshafen	4	4	4	89	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mecklenburger	4	4	4	80	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster-Dammern	4	4	4	89	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nieder-Schlesische Westbahn	5	3 1/2	4	78	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nieder-Schlesische Zweigbahn	—	—	—	74 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ober-Schlesische	12	13 1/2	3 1/2	188 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Lit. A. und C.	12	13 1/2	3 1/2	170	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	7 1/2	8 1/2	5	153 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deferr. östliche Staatsbahn	6 1/2	5	5	110 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deferr. östliche Staatsbahn (Lombard.)	7 1/2	6 1/2	5	79 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden-Saxonia	5	5	5	79 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Östpreussische Südbahn Stamm-Prior.	5	5	5	80	8	—</																	

Bekanntmachungen.

Proclama.

Frau **Johanne Marie Wicck** geborene **Müller** zu Hadersleben hat gegen ihren früher in Siebichenstein wohnenden, jetzt in unbekannter Abwesenheit lebenden Ehemann, den Kaufmann **Thomas Wicck**, wegen böswilliger Verlassung die Ehescheidungsklage angestellt.

Der Beklagte **Thomas Wicck**, welcher sich vor einigen Jahren auch den Namen **August Lowe** (oder **Sowe**) in Newark, Staat New-Jersey, beigelegt haben soll, wird zur Beantwortung dieser Klage auf

den **5. September 1868**

Vormittag 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, vor Hrn. Kreisgerichts-Rath **Stecher** mit der Warnung geladen, daß bei seinem Entbleiben der tatsächliche Inhalt der Klage für zugestanden erachtet wird.

Halle a/E., den 22. Febr. 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/E.

Das dem Müller **Carl Heinrich Staub** hier gehörige, im Hypothekbuche von Halle Vol. 59. sub No. 2135 eingetragene Grundstück: „Ein auf dem Strohhofe belegenes Haus und Hof“

abgeschätzt auf 970 Th. 22 Gr. 6 S. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll

am **15. September** er.

von **Vormittags 11 Uhr** ab

vor dem Deputirten Herrn Gerichts-Assessor **Goebecke** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, subhaftirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Halle a/E., den 29. Mai 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse des Nachbarn **Johann Friedrich Frauendorf** zu Holleben gehörigen Grundstücke:

- 1) ein Wohnhaus mit Wirthschaftsgebäuden, Hof, Garten und Zubehör, in Holleben, abgeschätzt auf 1500 Th.;
- 2) folgende dazu gehörige Pertinenzstücke in der Flur von Holleben:

a) das Planstück Nr. 28. Sectio I. der Karte, mit 2 Morgen 166 Ruthen, abgeschätzt auf 360 Th.,

b) das Planstück Nr. 411. Sectio II. der Karte, mit 13, 4 Ruthen, abgeschätzt auf 13 Th.,

c) das Planstück Nr. 79. Sectio I. der Karte, mit 1 Morgen 52 Ruthen, abgeschätzt auf 130 Th.,

sollen auf Antrag der Erben

am **20. Juli d. J.**

von **Nachmittags 2 Uhr** ab

in der **Gemeindeschenke zu Holleben**, im Wege der freiwilligen Subhastation, und zwar mit der auf den Grundstücken stehenden Ernte, verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können, nebst der Taxe, während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in unserem Bureau eingesehen werden.

Lauchstädt, den 2. Juli 1868.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

In einer der verkehrreichsten Städte Thüringens soll ein gut renommirter Gasthof an günstiger Lage mit gesamtem Inventar Veränderungshalber verkauft werden. Der Gasthof enthält einen großen, gut ausgestatteten Saal, zahlreiche Gesellschaftsräume, circa 20 Logizimmer und großen Hof. Gegen Franco-Differenz sind die Bedingungen und sonstigen Notizen zu erfahren durch

Justizrath **Pincert** zu Erfurt.



Extrazug nach Cassel.

Am Sonntag den **19. Juli** er. wird ein Extrazug von Halle über Nordhausen und Goettingen nach Cassel abgelassen.

Abfahrt von Halle 4 Uhr Morgens,
Ankunft in Cassel 11 Uhr 35 Min. Vormittags,
Abfahrt von Cassel 7 = 50 = Abends,
Ankunft in Halle 3 = 30 = früh.

Es werden mit diesem Extrazuge nur Personen in III. Wagenklasse zu dem Preise von **2 Th. 6 Gr.** für Hin- und Rückfahrt befördert. Die Billette sind bei der Billet-Expedition in Halle bis Sonnabend den 18. Juli er. Mittags 12 Uhr zu lösen. Später werden Billette zu diesem Zuge nicht mehr ausgegeben.

Nordhausen, den 13. Juli 1868.

Der Betriebs-Director

Pomme.



Warschau-Wiener-Eisenbahn.

Die von der **X. ordentlichen Generalversammlung** mit **fünf Rubel** für jede Stamm-

Actie der Warschau-Wiener-Eisenbahn-Gesellschaft für das Betriebsjahr 1867 festgestellte **Dividende** ist in dem Zeitraum vom **6. bis 31. Juli a. C.**, abzüglich der bereits erhobenen Abschlags-Dividende von **1 S.-Rb. 50 Kop.** per Actie, bei den nachfolgenden Zahlungsstätten zu erheben:

in **Warschau** bei der **Hauptkasse der Gesellschaft**,
„ **Breslau** beim **Schlesischen Bankverein**,
„ **Berlin** bei Herren **Feig & Pinkuss**,
„ **Amsterdam** „ „ **Lippmann, Rosenthal & Co.**,
„ **Frankfurt a/M.** „ „ **J. J. Weiller's Söhne**,
„ **Krakau** „ „ **Anton Hölzel**,
„ **Brüssel** „ „ **Brugmann fils**,
„ **St. Petersburg** „ „ **Sterky & Sohn.**

Gleichzeitig kommt die auf die **Genussscheine entfallende Dividende** per **S.-Rb. 2.** per Stück zur Zahlung.

Warschau, den 27. Juni 1868.

Der Verwaltungs-Rath.



Warschau-Wiener-Eisenbahn.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Verwaltungsrathes obiger Gesellschaft vom 27. Juni c. a. lösen wir

die **Abschlags-Dividendenscheine pro 1867 mit S.-Rb. 1. 50 Kop.** pro Stück,
die **Dividendenscheine** „ „ „ **3. 50** „ „ „ „
die **Dividendenscheine von Genusssactien** „ „ „ **2. —** „ „ „ „
die im Jahre 1867 ausgelosten Actien „ „ „ **100. —** „ „ „ „

vom **6. bis 31. Juli a. C.** werktäglich in den Vormittagsstunden ein. Den Coupons ist ein arithmetisch geordnetes Nummern-Verzeichniß beizufügen, zu welchem Schemata bei uns zu haben sind.

Berlin, den 29. Juni 1868.

Feig & Pinkuss,

Französ. Strasse 20^a.

Freiw. Hausverkauf in Merseburg.

Ein ganz am hies. Markt sehr gün-
stig gelegenes, in ganz gutem Bauzu-
stande befindl. 3stöckiges Wohnhaus mit
schönem Laden, 5 Stuben, 4 Kam-
mern, 2 Küchen, Waschkhaus u. sonst.
Zubeh. ist, sam. Verh. halber billig, mit
1000 Thlr. Anzahlung, sofort zu ver-
kaufen. Der Ueberrest kann viele Jahre sicher
stehen bleiben. Näheres bei dem Kr.-Auct.-
Commissar **Hindfleisch** in Merseburg.

Papier-Fabrik.

Ein vorzüglich zur **Papier-Fabrik**, sowie
zu vielen anderen Branchen sich eignendes gro-
ßes neues Fabrik-Gebäude nebst aushaltender
Wasserkrast von 100 Pferdekraften, Dampf-
schornstein etc., unmittelbar an der Saale und
der Thüringer Eisenbahn gelegen, soll preis-
würdig verkauft oder auf längere Zeit verpach-
tet werden durch den Bestzer

C. W. Lautenschläger in Weissenfels.

Eine in einer lebhaften Anhaltischen Stadt
belegene schwinghafte und bequeme Restaurations-
wirthschaft soll wegen Veränderung des Besitzers
mit vollständigem neuen Inventar unter vor-
theilhaftesten Bedingungen verkauft werden. Nä-
heres auf Anfragen unter L. R. # 100 abzug.
an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein schönes Grundstück in Halle, mit großem Hof, Garten, Keller, verschiedenen nutz-
baren Räumen, in welchem seit einer Reihe
von Jahren ein gut rentirendes Geschäft betrie-
ben und welches jährlich einen Reinertrag von
1000 bis 1200 Th. erzielt, ist mit 4500 bis
5000 Th. Anzahlung zu verkaufen durch
Zeuner, Karzerplan Nr. 4, 2 Et.

Ein Haus in Halle mit drei Verkaufsläden,
geräumigem Hof, gutem Keller und Wasserein-
richtung, in sehr lebhafter Verkehrsstraße, ist
mit 2000 bis 3000 Th. Anzahlung sofort zu
verkaufen durch

Zeuner, Karzerplan Nr. 4, 2 Et.

Ein neues herrschaftliches schönes Haus in
Halle, schön gelegen, nicht weit von der Eisen-
bahn, mit Einfahrt, Hof, Brunnen, Vor- und
Hintergarten, Keller und Waschkhaus, ist mit
4000 Th. Anzahlung zu verkaufen durch
Zeuner, Karzerplan Nr. 4, 2 Et.

Meine hieselbst belegene Backwind-
mühle mit 3 Gängen, 1848 neu gebaut,
gute Wind- und Mahlmühle, nebst 1 1/2
Morgen Acker, will ich dringender Familienver-
hältnisse halber verkaufen. Auch eignet sich die-
selbe noch gut zum Abbruch — und nur 1/2
Stunde vom Bahnhofe entfernt.

Hornburg bei Eisleben, d. 2. Juli 1868.

F. Gerhardt.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes Nr. 28) meldet:

Im Bezirke der Telegraphen-Direction zu Halle sind die Ober-Telegraphisten Personl. und Eberlein in Halle zu Telegraphen-Secretären und der frühere Verwalter der Telegraphen-Station in Stadtilm Steiner zum Ober-Telegraphisten ernannt worden. Berufen sind die Ober-Telegraphisten Bödner von Halle nach Götting, Schulmeyer von Halle nach Cöthen, Schönberr von Halle nach Leipzig, alle 3 als commissarische Telegraphen-Secretäre, ferner die Ober-Telegraphisten Freleben von Jüterbog nach Göttingen, Lucas von Eimernünde nach Jüterbog, Friedrichs von Cöthen nach Zerbst und der Telegraphist Schacht von Halle nach Cöthen. Dem Ober-Telegraphisten Hecht aus Göttingen ist die Verwaltung der Telegraphen-Station zu Bernburg, dem Ober-Telegraphisten Lucas die Verwaltung der Telegraphen-Station zu Jüterbog und dem Ober-Telegraphisten Friedrichs die Verwaltung der Telegraphen-Station zu Zerbst übertragen worden. Der Bureau-Dictator und Actuar Nachlitt zu Wiesleben ist an die Kreisgerichts-Commission zu Eimernünde und der Bureau-Dictator Lechner zu Eimernünde an das Kreisgericht zu Halberstadt versetzt. Die unter Privat-Patronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von ca. 400 Thlr. verbundene Archidivocantiale zu Zerberg ist durch die Verlegung des Archidivocantus Krause vacant geworden. Zu derselben gehören 2 Kirchen und 4 Schulen. Die unter kaiserlichem Patronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 743 Thlr. verbundene zweite Predigerstelle an St. Wendicht zu Quddinburg ist durch die Verlegung ihres Inhabers an das Kreisgericht zu Halberstadt vacant geworden. Die unter königlichem Patronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von ca. 520 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Wlitz mit Dreesch, Krause und Kahla in der Diöcese Erfurterdiocesis ist durch das Ableben des Pfarrers Rambeau vacant geworden. Zur Parochie gehören 2 Kirchen und 4 Schulen. Der Pfarer Böck zu Langendorf in der Diöcese Meißen wird am 30. September d. J. in den Ruhestand treten. Die dadurch vacant werdende, unter Privat-Patronat stehende Pfarrstelle gewährt nach Abzug des Emmerichs ein jährliches Einkommen von ca. 800 Thlr. In Folge freimüthigen Rücktritts des Emmerichs Burghard zu Leuburg von der Eheverabredung der Diöcese Leuburg ist diese Verwaltung einstweilen dem Pastor Pieger in Leiskau übertragen worden. Durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privat-Patronat stehende, mit einem Jahresinkommen von 485 Thlr. 2 Gr. 6 Pf. verbundene Diocesanstelle an der Kaufmanns-Kirche zu Erfurt vacant geworden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu St. Wendicht in Quddinburg ist mit dem bisherigen zweiten Prediger an derselben Kirche Anton Albert Ferdinand und Julius Schmidt verlihen worden. Zu der erledigten evangelischen Diocesanstelle in Wühlhaußen ist der bisherige Predigants-Candidat und Lehrer Dr. Georg Gottwalt Ullrich berufen und bestätigt worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Neudorf am See in der Diöcese Stendal ist dem bisherigen Predigants-Candidaten und Rector in Tangernünde Karl Gustav Adolf Reich verlihen worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Altdorf mit Ziegelrode in der Diöcese Mansfeld ist dem bisherigen Predigants-Candidaten Carl Hugo Müller verlihen worden. Die 2 Lehrstellen in Hüttenberg, Eberice Liebenwerda, Hal. Patronat, ist durch Wechselerhebung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Lehrerstelle in Wölkau, Eberice Eilenburg, königl. Patronat, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Schönebeck, d. 12. Juli. (Magdeb. Zig.) Wir befinden uns schon wieder in voller Salzkrisis, und zwar nicht als directe Consequenzen, sondern als mittelbare Producten. Die Magazine sind nämlich so voll, als hätte Joseph sieben fette Jahre aufgeschoben, und es fehlt an Absatz. Natürlich müssen viele Arbeiter feiern und es wird überhaupt immer spärlicher für die Salinenarbeiter, für welche wohl ein-Normallohn ausgeworfen ist, das aber nicht regelmäßig erreicht werden kann. Die Pannan arbeiten vertrieben. Die Zeit der Reparaturen hindurch verlieren die Betroffenen ihre Löhnung. Dabei sind eine Reihe von Naturallieferungen abgeschafft, die sich mit der Geldentwerthung nicht mehr compensiren. Die Kostenbeiträge zur Anapflichtskasse sind aber recht bedeutend. Auf der andern Seite kommt noch die Stockung in Arbeit und Vertrieb hinzu. Es ist ja keine Ueberproduction, sondern eine innere Salzsperr, die an den unzureichenden Abzügen liegt. Die Comptoirsufficienz war eine willige Vertriebsanstalt, weil sie mußte. Bei freier Concurrenz spricht aber Fracht und Wasserstand mit und die Expedition kann das Unmögliche nicht möglich machen. Diese Factoren des Umfasses scheinen nicht gehörig gewürdigt zu sein und es wird sich noch öfter zeigen, daß es eine missliche Sache ist, künstlich verzerrten Pnyssionomen ein glattes Ansehen abgewinnen zu wollen. Dazu hat das alte Monopol zu viele Falten bekommen, in denen sich ein jäher und grämlicher Eigensinn versteckt.

Ellich, d. 10. Juli. (Nordh. Zig.) Bei den Tunnelbauarbeiten im Himmelsreich bei Ellich stieß man heute vor Ort im Sohlnunfollen auf eine wunderinteressante Riesenhöhle. Dieselbe ist im Umfange viel größer als die Baumanns- und Wilschöhle. Es würde für unsre künftigen Harztourgenerationen, für die Magdeburg-Leipziger Eisenbahngesellschaft und das industrielle Ellich von großer Wichtigkeit sein, die Höhle gangbar zu machen. Touristen, unternehmende Gesellschaften und Elricher würden wesentlichen Nutzen bis in Ewigkeit haben. Die Höhle findet sich in Uebergangskalk oder in Gips und Kalk der Zechsteinbildung; das Dach ist fest, aus Bänken von wasserfreiem Gips bestehend, die Sohle mit großen Krümmern und einem unterirdischen Fluße, welcher krykallhell und murrend seinen Weg durch's Gänseloch sucht. Die Atmosphäre ist durch die natürliche Wetterführung sehr gut und rein.

Litterarisches.

In der neuesten Nummer - Juli - von „Westermann's Illustrierten Deutschen Monatsheften“ finden sich die Fortsetzungen der beiden größeren Erzählungen „Narcus aus Mittelde“ von Julius Großke und „An der Fremde“ von Adolf Glaser, von denen die erstere im nächsten H. ste zum Schluß kommt. Von den wissenschaftlichen Aufsätzen nennen wir den Beitrag von Ernst Hallier „Der Helvete Organismus und seine Wirkungen“, sowie den Artikel „Die Menschheit und das Eisen“ von F. Mohr. Ferner ist die „Magdeburger Wanderung auf dem Marschfeld“ von Alt. Witzschke zu beachten, da sie eine Seite der Weltanschauung beleuchtet, die seltener in's Auge gefaßt wird als sie verdient. Die Abhandlungen über „Karthago“ von D. Hartwig mit Abbildungen, ebenso „Die Kriegen des Ost-Roms“, „Römische Elzen“ von Lindau und die Arbeit von

Wagel über „Petroleum“ entsprechen dem Rufe der Monatshefte. Auch die Fortsetzung der berühmten Liebespaare - diesmal Mirabeau und Sophie Woinier - mit Vorträts, darf als historisch interessant und anziehend bezeichnet werden.

Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 15. Juli.

Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Moritz: Vm. 10 Gichte und Abendmahl Oberprediger Bracker. Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4. Zoologisches Museum: Nm. 1-3 im Universitäts-Gebäude, 2 Er. Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Nm. 1. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Nm. 3-4. Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-1 gr. Schlam 10 a. Char.-u. Vorrieh-Berein: Kassenstunden Vm. 10-12 u. Nm. 2-5 Rathhauscafe 18. Conium-Berein: Kassenstunden Vm. 8-12 u. Nm. 2-6 gr. Märkerstraße 23. Brienversammlung: Vm. 8 im Stadtschlesgraben. Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2, -10 große Märkerstraße 21. Naturwissenschaftl. Verein für Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 im „gold. Ring“. Verein für prakt. Medicin: Ab. 8 Sitzung in „Stadt Hamburg“. Männerchor: Ab. 8-10 Uebungsstunde in Koch's Restauration. Concerte. Stadtmusikchor (Vohn): Nm. 5 in Bad Wittekind.

Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder von früh 5 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Coureuryag, S = Schnell, P = Personenyag, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 4 1/2, 15 M. Vm. (C), 7 1/2, 50 M. Vm. (P), 1 1/2, 30 M. Nm. (P), 5 1/2, 54 M. Nm. (C), 6 1/2, 10 M. Ab. (G). Leipzig 6 1/2, 10 M. Vm. (G), 7 1/2, 25 M. Vm. (C), 9 1/2, 30 M. Nm. (P), 1 1/2, 20 M. Nm. (P), 4 1/2, 15 M. Nm. (P), 7 1/2, 20 M. Ab. (P), 8 1/2, 45 M. Ab. (S). Magdeburg 7 1/2, 45 M. Vm. (S), 8 1/2, 50 M. Vm. (P), 1 1/2, 25 M. Nm. (P), 5 1/2, 55 M. Ab. (P), 7 1/2, 35 M. Ab. (C), 8 1/2, 40 M. Ab. (G, abern. i. Cöthen), 11 1/2, 20 M. Nichts. (P). Göttingen (über Nordhausen) 7 1/2, 45 M. Vm. (P), 1 1/2, 50 M. Nm. (P), 7 1/2, 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen). Thüringen 5 1/2, 20 M. Vm. (P), 9 1/2, 30 M. Vm. (P), 11 1/2, 3 M. Nm. (S), 1 1/2, 50 M. Nm. (P), 7 1/2, 45 M. Ab. (P - bis Gotha), 11 1/2, 8 M. Nichts. (S). Personenyag. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 1/2 Vm. - Lößelun 3 1/2 U. Nm. - Querfurt (Nobleben) 3 1/2 Nm., 1 1/2 Nichts. - Salsmünde 9 1/2 Vm. - Weitzin 3 1/2 Nm.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. Juli. Kronprinz. Hr. Adjut. im Westfäl. Inf. Regt. Nr. 11 v. Knoblauch m. Fam. u. Dienersch. a. Lüneburg. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Neumann a. Gernsdorf. Die Hrn. Dr. v. Wahl u. v. Pterburg. Hr. Justizrath Engel a. Potsdam. Die Hrn. Kaufm. Krone a. Erden, Kolbe a. Pannau, Dicker a. Leipzig, Sigismund a. Berlin, Scheller a. Hamburg. Stadt Rürich. Die Hrn. Kaufm. Eney a. Berlin, Schirke a. Brau, Seefeld a. Magdeburg, Gehhardt a. Elbing, Naake a. Leipzig, Richter a. Meerane, Wolff a. Braunsberg, v. d. Hach a. Eöln, vom Hagen a. Paris, Zabel a. Wittenberg, Eller a. Braunschweig. Goldner Ring. Hr. Chemik. Sauerwege m. Frau u. Buben. a. Altona. Hr. Pastor Schürmer a. Dabdorf. Hr. Ingen. Friedmann a. Chemnitz. Die Hrn. Kaufm. Sonntag a. Wünnen, Ebers a. Magdeburg, Ritter u. Friedländer a. Berlin. Goldner Löwe. Die Hrn. Kaufm. Herrmanns a. Süchteln, Roth u. Loewenberg a. Berlin, Enger a. Magdeburg, Röder a. Plauen, Zahn a. Glogau, Arschmann a. Breslau. Hr. Dekan. Röder a. Plauen. Hr. Secret. Schmidt a. Gr. Schwan. Hr. Gutsbes. Juncar a. Posen. Hr. Agent Leonhardt a. Wien. Stadt Hamburg. Hr. Graf zu Lynar-Libbenau, Standesherr, m. Fam. u. Dienersch. a. Libbenau. Sr. Exc. d. Gen.-Leut. u. Command. d. 8. Divis. v. Schöler a. Eriert. Hr. Offiz. v. Follant m. Fam. a. Petersburg. Hr. Reg.-Assess. Wolbeck v. Arneburg a. Halle. Hr. Rittergutsbes. Bar. v. Nitzsch a. Mecklenburg. Hr. Gutsbes. Lüttich a. Wünnchiffel. Hr. Lehrer Dr. Witte a. Götting. Frau Wädicke m. Schwest. a. Eöln. Frau Habu a. Ballenstedt. Die Hrn. Kaufm. Pauls a. Mainz, Naafs, Fortrop, Sprengel, Carnow u. Linow a. Berlin, Usbeck a. Steinbach, Friederichs a. Frankfurt, Brod u. Kalfow a. Magdeburg, Ernst a. Leipzig, Glier a. Nordhausen, Klesler m. Gem. a. Eßfurt. Monte's Hotel. Hr. Fabrik. Selemann a. Nordhausen. Hr. Buchhldr. König a. Prenzlau. Hr. Hülfsred. Ahrens a. Leitzungen. Frau Gieseler m. Fam. a. Hamburg. Hr. Ingen. v. Heideborn a. Königsberg. Hr. Major a. D. Baron v. Hagen a. Rotterdam. Hr. Rittergutsbes. Sternberg a. Schlesien. Die Hrn. Kaufm. Horschlag a. Weimar, Pectter a. Quigsmach, König a. Dresden, Müller m. Tochter a. Prenzlau, Silberstein a. Berlin, Wolg a. Königsberg. Goldner Rose. Hr. Fabrik. Jurich a. Schneeburg. Hr. Gymnas. Denstedt a. Weimar. Frau. Berger a. Wiesleben. Hr. Parik. v. Binou a. Pirna. Die Hrn. Kaufm. Bürger a. Neuhaus b. Naumburg, Hirschfeld a. Dresden, Schloß a. Mainz. Russischer Hof. Hr. Rent. Häubler a. Ulm. Hr. Fabrikbes. Henje a. Kahl. Hr. Mühlbes. Stecher a. Schraplau. Die Hrn. Kaufm. Schulze m. Tochter a. Guben, Lubojen m. Fam. a. Petersburg, Landmann a. Orlitz, Seeliger a. Ohlau.

Litterarische Notiz. Bibliotheca juridica et oeconomio-politica. - Vergleichnis der auf dem Gebiete der Rechts- und Staatswissenschaften bis Ende 1867 in deutscher und fremden Sprachen erschienenen älteren und neueren literarischen Werke. Mit besonderer Berücksichtigung der preussischen Rechts- und Staatswissenschaften. Der Literatur des norddeutschen Bundes und des Benennungswissenschaften. Mit genauen Materialangaben. - Dieser von der Buchhandlung für Staatswissenschaftlichen und Geschichtlichen (Fr. Kortkamp) in Berlin herausgegebene Katalog-Catalog dürfte eine dankbare Lektüre ausfallen, um so mehr, als hier zum ersten Mal die Literatur des norddeutschen Bundes und des Benennungswissenschaften speziell verzeichnet ist. Als einen besonders Vorzug dieses Cataloges vor anderen ähnlichen Zusammenstellungen heben wir hervor, daß bei den meisten voluminösen, sowie älteren gangbaren Werken neben der Landpreisen ein bedeutend ermäßigter Preis angegeben ist, zu welchem die Bücher antiquarisch geliefert werden. Der Catalog ist gratis und franco von der Buchhandlung für Staatswissenschaftlichen und Geschichtlichen, Wilhelmstraße 84 in Berlin, wo die durch alle Buchhandlungen im In- und Auslande zu beziehen. - a.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmanns **Gustav Dannenberg** hier ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Akord Termin

auf den **5. August d. J.**
Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 10 anberaumt worden. Die Theilhabenden werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniss gesetzt, dass alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Akord berechtigen.

Halle a. d. Saale, am 5. Juli 1868.
Kgl. Preuss. Kreisgericht, 1. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.
(gez.) **Vertram.**

Das der verehelichten Schuhmachermeister **Quente, Pauline** geb. **Busch** zu Weissenfels gehörige, sub No. 42 vol. I pag. 651 des Hypothekenbuchs von Weissenfels, Nicolaivorstadt eingetragene, zu Weissenfels vor dem Nicolaithore belegene, sub No. 472 katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf **2978 Th. 15 Gr.**, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Zare, soll

am **12. October 1868**
von **Vormittags 11 Uhr an**
an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 17 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Weissenfels, am 15. Juni 1868.
Königl. Kreisgerichts-Commission 1.

Bekanntmachung.

Das auf den Namen des Webermeisters **Gottlob Hoffmann** und Ehefrau **Johanne** geborne **Schöle** unter Nr. 32 des Hypothekenbuchs von Salzmünde eingetragene, jetzt zur Konkursmasse des Ehemannes **Hoffmann** gehörige Grundstück, als:

„das Planstück Nr. 117 der Karte von Salzmünde - Duillischöna - Gödewitz von 10 Morgen 34 □ Ruthen, worauf ein Wohnhaus nebst Neben-, Stall- u. Scheunengebäuden aufgeführt ist,“

soll

den **31. August 1868**
Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle zu Wetzin in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Die Zare und der neueste Hypothekenschein — das Grundstück ist dorfgerechtlich auf **3432 Th. 13 Gr. 4 Sch.** abgeschätzt — sind täglich in unserer Registratur einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Subhastationsgerichte zu melden.

Wetzin, den 22. April 1868.
Königl. Kreisgerichts-Commission.
gez. **Triebel.**

Öffentliche Vorladung.

Der Steinhauergesell **Arno Sander** aus Geußnitz bei Zeitz gegen welchen von der hiesigen Herzogl. Staatsanwaltschaft wegen vorläufiger Körperverletzung und wegen Störung des Hausfriedens unter Anwendung von Gewalt an Personen Anklage erhoben worden, wird hierdurch öffentlich geladen, in dem auf

den **26. September d. J.**
Vormittags 10 Uhr

zur Hauptverhandlung anberaumten Termine vor dem unterzeichneten Herzogl. Kreisgerichte in dem für die öffentlichen Sitzungen bestimmten Saale zu erscheinen. Im Ausbleibungsfall hat

derselbe zu gewärtigen, dass nach Befinden die Hauptverhandlung, in welcher die betr. Voracten, sowie die namhaft gemachten Zeugen und Sachverständigen als Beweismittel gebraucht werden sollen, dennoch vor sich gehen und eine endliche Entscheidung erfolgen wird.

Urfundlich ist diese Vorladung an Gerichtsstelle angeschlagen und drei öffentlichen Blättern inserirt worden.

Göthen, den 24. Mai 1868.
(L. S.)
Herzogl. Anhalt. Kreisgericht.
Kreisschmer.

3000 Thlr. Münbelgelder sind auf gute **Landhypothek** anzuleihen durch den Justizrath von **Nabecke** in Halle a/S.

Auction.

Montag den 20. Juli c. von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich im **Auctionslocale des Königl. Kreisgerichts hier:** versch. Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche und Hausgeräth; ferner: neue Uhren, Silberfachen, div. Pferdegeschirre u. **W. Glste,** gerichtl. Auctions-Commissionar.

Mauerstein-Auction.

Freitag den 17. Juli Vormitt. 8 Uhr versteigere ich gegen baare Zahlung auf dem **Platze des Herrn Trübe an der Saale,** für auswärtige Rechnung: **33,000 harte Mauersteine** guter Qualität in beliebigen Posten.
J. H. Brandt,
Kreis-Auctions-Commissionarius u. gerichtl. Taxator.

Auction!

Wegen Aufgabe der Wirthschaft werde ich **Mittwoch den 22. d. M.** von **Vormittags 9 Uhr ab** auf der **Warre zu Annarode** folgende Gegenstände meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkaufen, und zwar: 2 braune Ackerpferde, 5 und 6 Jahr alt, sehr stark und zur schwersten Arbeit wie zu Kutschfahren gebraucht, 1 junge, hochtragende, rothe Kuh, einen vierjährigen und einen gewöhnlichen Ackerwagen, eine alte Kutsche, Eggen, Pflüge, Geschirre, Ketten; ferner auf dem Stiele: 2 Morg. Weizen, 4 Morg. Roggen, 3/4 Morg. Widfutter, 8 1/2 Morg. Hafer. Die Zahlung für das Getreide wird bis zum 1. Oct. e. gestundet, wogegen die übrigen Gegenstände nur gegen baare Zahlung verkauft werden.
Mansfeld, den 13. Juli 1868.
Fritsch, Kreis-Auctionator.

Auction.

Donnerstag den 16. Juli 1868, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in der beim Hospitalgarten gelegenen Cichorien-Fabrik von **Braunhoff & Werner** hier verschiedene Mobilien,
3 Ballen Packpapier,
1 alte Buchdruckerpresse,
1 Ackerpflug,
2 Eggen,
1 große Brückenwaage,
2 Kummerte mit Geschirr,
70 Stück leere Fässer,
35 Centner Cichorien,
18 " Rohmaterial zur Cichorienbereitung und dergleichen mehr öffentlich meistbietend gerichtlich verkauft werden.
Merseburg, den 7. Juli 1868.
Koben, Kreisgerichts-Secretair.

1000 Th. zu 5 1/2 % Z. auf Hypothek gesucht durch **F. A. Veßering,** Dachriggasse 9.

4400 Th., 2500 Th. u. 1100 Th. auf 1. gute Hypothek sofort oder zum 1. Octbr. d. J. gesucht durch **Fried. Reinicke** in Altleben a/S.

2000 Th. zum 1. Octbr. d. J. auf Acker zur 1. Hypothek anzuleihen durch **Fr. Reinicke** in Altleben a/S.

Die Braunschweiger Allgemeine Viehversicherungs-Gesellschaft verdient in jeglicher Beziehung zu Viehversicherungen besonders empfohlen zu werden, da das liberale Verfahren der Gen. Gesellschaft bei Viehverlusten öffentlich anerkannt zu werden verdient, wovon auch ich Zeugniß zu geben in der Lage bin.

Seite in **Wiendorf.**

Alte Promenade Nr. 16^c

ist die reizend gelegene 1. und 2. Etage mit Veranda, Nebengebäude, Garten, Wasserleitung und allem Zubehör zum 1. Octbr. d. J. oder auch später zu vermieten.

Auch ist dieses schöne Grundstück unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Näheres hierüber Vormittags 9—12 Uhr beim **Kentier Richter** daselbst.

Ein Haus in schöner Lage und mit Laden, welches sich sehr gut verzinst, ist sofort billig zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt der **Maurermeister Sperreuter** hier vor dem Steintore Nr. 18 d.

Ein Haus mittl. Größe, in gesunder Lage, zum Etabl. eines Geschäfts u. Vermieth. an einzelne Herren geeignet, ist wegen Umzugs zu verkaufen. Anfr. u. Adr. nimmt **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Z. sub No. 118 entgegen.

Der Laden, in welchem seit Jahren das **Salzmünder Milchgeschäft** flott betrieben ward, ist zum 1. Octbr. zu vermieten.

Markt u. Bärgeasse 1.

Ein bequemes u. mit Wasserleit. eingerichtetes Logis, 4 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, zum 1. Aug. oder 1. Octbr. beziehbar, zu vermieten Markt u. Bärgeasse 1.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als **Lehrling** für mein Comptoir.

N. R. Levy,
Markt Nr. 10.

Mehrere Schmiede- und Stellmachergesellen finden dauernde Beschäftigung in der Wagengfabrik von **Kopf, Fuchs & Nausch,** Ober-Leipzigerstr.

Ein Kaufmann in gesetzteren Jahren sucht zur Ausfüllung seiner freien Zeit einige Stunden des Tages Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten u. bei einer Wittve, in einem Hotel oder auch andern Etablissement und bittet um gef. Offerten unter

A. Z. poste restante Halle.

Eine Landwirthschafterin, in der Küche erfahren, wird sofort gesucht. Näheres durch Herrn **Haak,** Dachriggasse Nr. 14.

Ein junger, sehr gut empfohlener Kaufmann, sucht für nächste Campagne, um das Zuckerstecken zu erlernen, auf einer Zuckerfabrik eine Volontairstelle und wäre event. auch bereit, die Comptoir-Arbeiten zu übernehmen. Gef. Adressen wolle man bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederlegen unter **B. V. 48.**

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges lebhaftes Material Waarengeschäft wird unter günstigen Bedingungen auf sogleich oder später ein Lehrling gesucht. Gefall. Offerten unter **A. R. No. 20** besorgt **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.

Ein tüchtiges, arbeitsames Mädchen von außerhalb wird zum ersten August gesucht große Ulrichsstraße Nr. 27.

Ein Material-Geschäft

wird zu kaufen oder pachten gesucht. Adressen nebst Angabe der Hauptbedingungen werden unter **C. C. C. loco. poste restante Halle** erbeten.

Ein gebildetes junges Mädchen, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht als Wirthschafterin eine Stelle. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Für ein Tuch- und Modewaaren-Geschäft wird ein Commis, welcher solid und flotter Verkäufer sein muß, gesucht. Antritt 1. Octbr. Zu erfragen unter **O. A. poste rest. Naumburg a/S.**

Nugholz-Verkauf.

Von den im Gräfl. resp. Freiherrl. von **Werthern'schen** Communforste im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis **Cartsb erga**, zwischen **Gölleda**, **Wiehe** und **Heldungen** und in der Nähe der schiff- resp. höfzbaren Unstrut gelegen — eingeschlagenen diesjährigen Nughölzern sollen **Dienstags am 21. Juli** er von früh 9 Uhr ab und event. folgende Tage folgende Stücke an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden:

A. Nevier Burgwenden:

Schlag **Kuhkopf** in der Nähe der Burgwendenener Ziegelei:
 14 Stück Eichen von zusammen 282 1/2 C.
 Schlag **Erbsland** an der Loffa-Burgwendenener Straße:
 11 Stück Buchen von zusammen 154 C.,
 97 „ Eichen „ 2926 C.,
 27 „ Birken „ 257 C.,
 und 2 „ Aspen „ 32 C.

B. Nevier Kettgenstädt:

Schlag **an der Loffa-Burgwendenener Straße**:
 124 Stück Eichen von zusammen 3351 C.,
 2 „ Buchen „ 30 C.,
 2 „ Birken „ 26 C.,
 und 1 „ Aspe „ 14 C.

Schlag am Kesselberge:

62 Stück Eichen in Länge bis 32 Fuß und in Stärken bis 21 Zoll mittl. Durchmesser.

C. Nevier Garnbach:

Schlag **Schweinsdorf** am Wiehe-Kettgenstädter Wege in der Nähe der Siebenlinden:
 37 Stück Eichen von zusammen 1585 C., darunter mehrere über 100 und eine über 256 C.,
 18 „ Birken von zusammen 246 C.,
 4 „ Linden „ 84 C.,
 1 „ Ahorn „ 7 C.,
 und 1 „ Aspe „ 10 C.

D. Nevier Donndorf:

Schlag **Große Berg** in der Nähe der an der Wiehe-Gölledaer Straße stehenden Gelände:
 1 Stück Buche von 4 C.,
 und 5 „ Eichen „ zusammen 189 C.
 Schlag **Vornberg** an der Donndorf-Gölledaer Straße nördlich von den vier Eichen:
 6 Stück Eichen von zusammen 220 C.
 Schlag **Steiger** an derselben Straße:
 8 Stück Buchen von zusammen 233 C.,
 und 1 „ Eiche „ 40 C.
 Schlag **Eichleite** hinter Kleinroda und Kl. Donndorf:
 2 Stück Buchen von zusammen 24 C.,
 20 „ Eichen „ 564 C.,
 26 „ Birken „ 260 C.,
 und 3 „ Aspen „ 31 C.

Die Verkaufsbedingungen werden beim Beginn des Verkaufs auf dem Veranlagungsorte Ziegelei Burgwenden bekannt gemacht und wird nur bemerkt, daß beim Zuschlage 1/6 des Kaufgeldes anzuzahlen ist.

Die Forstverwaltung.

Eichen-Nugholz-Verkauf.

In den Gräfl. von **Hellborn'schen** Forstrevieren „**Wegelschayn**“ unweit Burgwenden und „**Brandholz**“ über Zeisdorf, — Nachbar-Revier des obigen **v. Werthern'schen** Communforstes — liegen aus dem diesjährigen Einschlage:

661 Stück eichene Abschnitte mit 8—48 Fuß Länge, 39—74 Zoll mittlerem Umfang vom 21. Juli 1868 ab zum Verkauf aus freier Hand.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Königsstraße Nr. 8, sondern gr. Brauhausgasse Nr. 29 wohne, wo ich geehrte Herrschaften um ein ferneres Wohlwollen bitte.

L. Wendt, Schmiedemeister.

Es steht zum Verkauf ein gebrauchter aber gut erhaltener **Flügel von Beyer**. Nähere Auskunft giebt **Musikus Dies** in Eisleben, Ruchbreite Nr. 403.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Zu §. 3A. des Reglements für den Transport von Gütern auf den unter unserer Verwaltung stehenden Bahnen bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß das von Herrn **N. Nobel** zu Hamburg fabrizirte Patent-Sprengpulver (Dynamit) vom Eisenbahntransport ausgeschlossen wird.

Magdeburg, den 7. Juli 1868.

Directorium.

Halle-Sorau-Guben-Eisenbahn-Stamm-Actien

sind bis auf Weiteres, um Tagesgeldcours, jetzt 76 % provisionsfrei von mir zu beziehen. Ich halte mich zu Aufträgen bestens empfohlen und bemerke besonders, daß die Actien auch auf ratenweise Abzahlungen abgenommen werden können.

Zeitz.

J. F. A. Zürn, Bankgeschäft.

Braunschw. Allgem. Vieh-Vericherungsgesellschaft.

Begründet im Januar 1852, versichert bis ult. 1867 an **Pferden, Rindvieh, Schweinen und Ziegen** **11,909,432 Thlr.**

gegen alle Verluste, übernimmt Rückversicherung und entschädigt gegen 2 1/2 % Prämie den vollen Werth eines trichinentranken Schweines. Als Leben und Umgegend. **H. R. Friedr. Schmidt.**



Englischer Viehverkauf.



Am Sonnabend den 18. d. Mts. findet von mir der 2te große englische Viehverkauf in meiner Behausung in Güsten statt. Die Thiere sind aus den berühmtesten Heerden Englands angekauft, welches durch Pedigrees erstichtlich und werden nur lauter Prachtexemplare zum Verkauf gestellt. Zum Verkauf kommen:

Schorthorn-Bullen, Schorthorn-Rinder, 208 Southdown-Böcke und Mutterschafe.

Um zahlreichen Besuch bittet **H. C. Salomons** aus Güsten.

Sauer-Kirschen,

reife gesunde Frucht, kaufen jedes Quantum zu annehmbaren Preisen Neuschönefeld bei Leipzig, Krümmel & Ziegler.

Frischer Kalk

Sonnabend den 18. Juli in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Kutschwagen, Kollwagen, Langholz- und Leiterwagen vermietet mit und ohne Pferde **F. Zaas**, Mittelwache Nr. 2.

1 junge fette Kuh steht zu verkaufen in der Wassermühle zu Zörbig.

Kirschsaft frisch von der Presse. **C. Mehlis** in Zörbig.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Schwerz bei Landsberg Nr. 12.

Dampfdruckmaschine für die nächsten 14 Tage leihbar aus **Alw. Zaas**, Halle a. S.

Ein neues elegantes **Pianino** u. ein gebr. zu verk., eins zu vermieten gr. Ulrichstr. 26. **F. Bach.**

Pianoforte werden gut reparirt u. gestimmt von **F. Bach**, gr. Ulrichstr. 26.

Münchener Brauhaus.

Mittwoch früh Braumbier.

Ein tüchtiger Gärtner in den 30er Jahren, verheirathet ohne Kinder, mit den besten Zeugnissen versehen, in Blumen-, Gemüse- und Baumzucht erfahren, im Rübenbau, mit der Jagd vertraut, sucht bis 1. October ein anderweitiges Unterkommen. Näheres durch Handelsgärtner **Wohltrabe** in Artern.

Eine große Schlosser- oder Zeugschmiede-Werkstatt ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen große Brauhausgasse Nr. 28.

Goldschmidt.

Die Stelle einer Mamsell auf Rittergut Kriegsborn ist besetzt.

Als bester Briefsteller für das bürgerliche Geschäftsleben ist **Febermann** zu empfehlen:

Die 16. Auflage von **W. G. Campe** gemeinnütziger

Briefsteller,

oder Briefe und Aufsätze aller Art nach den bewährtesten Regeln schreiben und einrichten zu lernen, mit Angabe der nöthigen Titulaturen.

Herausgegeben von **W. G. Campe**. Sechste hundertste Auflage. — Preis 15 Gr.

Dieser ausgezeichnete Briefsteller enthält außer einer kurzen Orthographie und der Anweisung zum Briefschreiben, auch 180 vorzügliche Briefmuster zu Erinnerung, Bitt-, Empfehlungsschreiben, auch Bestellungs- und Handlungsbriefe. Ferner: 100 zweckmäßige Formulare an Behörden, Kauf-, Mieth-, Bau- und Lehrcontracte, Schulverschreibungen, Vollmachten, Wechsel, Atteste und Rechnungen über gelieferte Waaren.

Vorräthig in den Buchhandlungen von:

Schroedel & Simon in Halle, von **Kuhnt** in Eisleben, — **A. Huch** in Zeitz, — **G. Prange** in Weissenfels, — **R. Pabst** in Delitzsch.

Auf dem Hofe zu Domnitz stehen sofort oder zum Herbst 200 Stück **Southdown-Merino-Lämmer** zum Verkauf.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Körner** in U. Maschwitz.

Eine Grube Pferdedünger zu verkaufen. **Leipzigerstraße Nr. 53.**

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf **Bagerich** Nr. 1.

2 Hobelbänke verkauft **H. Märkerstr. 4.**

Die Halle'sche Produkten-Börse hat die vom Verein für Mineralöl-Industrie vom 18. v. Mts. aufgestellten und von allen Solaröl-Fabrikanten als rechtsverbindlich anerkannten und genehmigten Usancen angenommen und ihren statutarischen Bestimmungen als Theil einverleibt. Wir unterzeichnete, am Solarölhandel beteiligten Firmen sehen in diesen Usancen eine wesentliche Geschäftsvereinfachung für alle dabei Interessirten, und demzufolge erkennen wir dieselben als rechtsverbindlich auch für uns an und erklären, daß wir nach der Vorschrift des Paragraphen Zwei vom 1. Juli cr. ab nur

inclusive Emballage

kaufen und verkaufen. Zugleich aber bemerken wir, daß wir gern bereit sind, leere Emballagen jederzeit zu besondern zu vereinbarenden Preisen zurückzukaufen.

Ausdrücklich erklären wir jedoch, daß wir aus früheren Geschäften rückständige Emballagen nur noch bis 1. November d. J. in wohlconditionirtem Zustande zum berechneten Werthe zurücknehmen werden.

Deißner & Co.,	Halle.	Carl Fleck,	Magdeburg.
Anton Feil,	"	Salge & Schellert,	"
G. Hinge & Klinker,	"	Klausch & Jacobs,	"
F. Hensel & Harnert,	"	Schumann & Garke,	"
E. G. Fritsch & Co.,	"	Rabe & Woy,	"
Weise & Pfaffe,	"	Löwe & Jährenhorst,	"
Chr. Kind,	"	H. C. Menzel,	"
Bunge & Corte,	"	Heinrich Schulze,	"
Friedr. Liebau,	"	Dehne & Willeke,	"
M. Eriest,	"	Gustav Schrader,	"
G. Hofmeister & Co.,	"	Borbaum & Co. Nachf.,	"
H. Ch. Werther & Co.,	"	Pohl & Krüger,	"
Thiele & Barnieske,	"	Wuttky Krug & Hennig,	"
Albert Kober, Weissenfels.	"	Reichardt & Zübner,	"
Boeters & Co.,	"	Herrmann & Spring, Leipzig.	"
Griesbach & Nief, Apolda.	"	Philipp Nagel,	"
Eduard Müller, Zeitz.	"	Otto Junge,	"
Pötschel & Genssch,	"	J. G. Apitzsch,	"
Brandt & Placke, Magdeburg.	"	Adolph Böhmig,	"

Am heutigen Tage übergab ich mein Pussgeschäft an Fel. Marie Birr. Für das mir bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitte dasselbe gütigst auf meine Nachfolgerin übertragen zu wollen.

Bezug nehmend auf Obiges, bitte die verehrten Damen, das geschenkte Vertrauen meiner Vorgängerin auf mich gütig übertragen zu wollen. Versichere bei strenger Reellität stets große Auswahl in allen Neuheiten zu halten; mache besonders noch darauf aufmerksam, daß ich außer Hüten auch Hauben und Coiffuren führe.

Marie Birr,
große Steinstraße Nr. 9.

Sämmtliche Jagd-Effecten

bei **J. C. Beeck.**

Feinste Demerary- und Java-Caffee's, gebrannt von jetzt ab zum Preise von 14 Gr. pro U, à 12 Gr.
Kräftige und rein schmeckende Ceylon- do.
Nordhäuser Kornbranntwein, ächt, 48% stark und gänzlich ungetauft in Quarten à 5 1/2 Gr.
Aquavite, in vorzüglicher Qualität, zu gleichem Preise, im Detail à 6 Gr.
Liqueure, starke feinste und gewürzigte Waare: Pfeffermünz, Hymbeer, Parfait d'amour u. s. w., à 9 Gr. **Vanille** à 12 Gr.
Punsch-Extract aus Arac und Rothwein, delicat à Quart 17 1/2 Gr.
Rum's etc. billigt bei **Adolph Hupe.**

Sein Lager in **Cigarren, Tabacken,** sowie allen anderen **Colonial- und Material-** Artikeln, durchgängig in preiswerthen und dabei billigen Waaren, hält em-pfohlen **Adolph Hupe.**

Alle Reparaturen der Filz- und Seidenhüte.
 Getragene Seidenhüte werden bei mir nach der neuesten englischen und französischen Façon umgearbeitet und auf Verlangen binnen 24 Stunden wie neu zurückgeliefert. **Filzhüte** werden gewaschen, gefärbt und modernisirt.
L. Wedding, Leipzigerstraße 5 u. 15.

Donnerstag den 16. Juli 1868 Abends 6 Uhr Concert

des studentischen Gesangvereins „**Fridericana**“, unter gefälliger Mitwirkung der Concertsängerin Frau **Repuschynska** aus Leipzig und des Herrn Musikdirector **John.**

Programm:

Cherubini, Ouverture zur „Lodoiska“. Mozart, Concert für Pianoforte, D moll.
 Beethoven, Concertarie: Ah! perfido. — Zwei Chorlieder.
 Zwei Chorlieder. Bruch, „Fritzhof“.
 Einlagenarten à 10 Gr sind noch in der **Karnrodtschen** Musikalienhandlung zu haben.
 Obendorf Terze zum „Fritzhof“.
 Der Ueberschuß des Concertertrages zum Besten des Diakonissenhauses. **Der Vorstand.**

Müllers Belle vue.

Freitag den 17. Juli (nicht Donnerstag):
Grosses Extra-Militair-Concert
 vom ganzen Musikcorps des 56. Inf.-Reg. (40 Mann) aus Göttingen.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Merkert, Kapellmeister.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Zintentod, zur Entfernung von Zinte aus Papier, Holz etc., à Fl. 3 Gr.
Sympathetische Zinte, wovon man die Schrift beliebig erscheinen und verschwinden lassen kann, à Fl. 7 1/2 Gr.
Fliegenpapier, Fliegenwasser, Fliegenlein, sicher wirkend und giftfrei, empfiehlt **A. Hentze, Schmeerstraße 36.**

Bahnhalsbänder, à Cui 10 Gr., empfiehlt **A. Hentze, Schmeerstr. 36.**

Zu **Wasserleitungen** empfehle ich **Gummi-Schläuche** von größter Haltbarkeit, sowie auch **Hanf-Schläuche** in allen Dimensionen nebst den dazu gehörigen **Verschraubungen, Hähnen, Spritzenmundstücken etc.**
Ferdinand Dehne.

Heute Mittwoch Braumbier in der **Dampfbrauerei von Hermann Rauchfoss,** gr. Brauhausgasse.

Bad Wittkind.
 Heute Mittwoch den 15. Juli **Concert.**
 Anfang 5 Uhr. **G. John.**

Hallische Liedertafel.
 Donnerstag Abends 8 Uhr Extraprobe in „**Rocco's Etablissement.**“

Schleittau bei Löbejün.

Zu der Einweihung meines neuen **Tanzsaales** Sonntag den 19. Juli Nachmittags 4 Uhr **Concert, Abends Ball,** wozu ergebenst einladet **Wilhelm Reumeister.**

Auf dem hohen Petersberg.
 Sonntag den 19. Juli ladet zum dritten **Kirschfest, Concert und Ball** freundlichst ein **Wehde.**

Dienstag den 21. Juli Nachmittags 4 Uhr **Quartal-Versammlung hies. Fleischer-Zunung** im Lokale des Herrn **Grafewurm,** gr. Brauhausgasse Nr. 28.
 Halle a/S., den 14. Juli 1868. **Der Vorstand.**

Auf dem Göttinger Wege bei Mößlich ist am 12. d. Mts. ein Sack mit verschiedenen Frauensachen gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren beim **Deßler Schmidt** in Mößlich in Empfang nehmen.

Ein **Rohrstock** mit Wallross-Griff u. Zwinge a. d. Wege v. Trotha nach Reils Berg Montag früh 6 Uhr verloren. Abzug. Rann. Str. Nr. 14 bei Hrn. **Keilhack.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 8 1/2 Uhr wurde uns eine Tochter geboren.
 Halle a/S., den 14. Juli 1868.
Wlw. Zaag und Frau.

Verlobungs-Anzeige.

Anna Steinberg,
August Eibisch,
 Leipzig. Halle.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags 1/5 Uhr entschlief unser jüngstes Töchterchen **Klara,** 7 Monat alt, an Krämpfen, was wir unsern lieben Verwandten und Bekannten hiermit tiefbetrubt anzeigen.
 Hohenthurm, den 13. Juli 1868.
Niebschmann und Frau.

Die Resultate der Volkszählung von 1867 im Regierungsbezirk Merseburg.

Nach einer im „Merseburger Amtsblatt“ veröffentlichten Uebersicht betrug am 3. December 1867 die Zahl der Einwohner im Kreis Bitterfeld: Auf dem platten Lande 31,275, in den Städten 17,569, und zwar in Bitterfeld 4897, Brehna 2168, Düben 3554, Gräfenhainichen 3189, Jörbig 3452. Zusammen 48,844.
Kreis Delitzsch: Auf dem platten Lande 38,246, in den Städten 19,589, und zwar in Delitzsch 7983, Eilenburg 10,286, Landsberg 1335. Zusammen 57,835.
Kreis Eckartsberga: Auf dem platten Lande 28,674, in den Städten 10,986, und zwar in Bibra 1473, Cölleda 3397, Eckartsberga 1913, Heldrungen 2957, Wiehe 2146. Zusammen 39,660.
Kreis Liebenwerda: Auf dem platten Lande 32,071, in den Städten 11,248, und zwar in Eifernwerda 1785, Liebenwerda 2546, Mühlberg 3287, Ortrand 1430, Heißau 1451, Wahrenbrück 749. Zusammen 43,319.
Gebirgskr. Mansfeld: Auf dem platten Lande 30,947, in den Städten 11,288, und zwar in Emsleben 3150, Hettstedt 5120, Leimbach 1300, Mansfeld 1718. Zusammen 42,235.
Seckr. Mansfeld: Auf dem platten Lande 43,601, in den Städten 19,355, und zwar in Emsleben 2882, Eisleben 12,539, Gerstfeldt 2634, Schraplau 1300. Zusammen 62,956.
Kreis Merseburg: Auf dem platten Lande 30,675, in den Städten 23,847, und zwar in Leuchstädt 1813, Lützen 2718, Merseburg 33,052, Schaffstädt 2470, Scheffsb. 3794. Zusammen 63,522.
Kreis Raumburg: Auf dem platten Lande 11,349, Stadt Raumburg 14,708. Zusammen 26,057.
Kreis Querfurt: Auf dem platten Lande 39,224, in den Städten 12,966, und zwar in Freyburg 2758, Laucha 2016, Mücheln 1432, Nebra 2511, Querfurt 4249. Zusammen 52,190.
Saalkr. Kreis: Auf dem platten Lande 49,351, in den Städten 11,029, und zwar in Cönnern 3955, Ebelein 3988, Westin 3686. Zusammen 59,380.
Stadt Halle: Halle 48,946.
Kreis Sangerhausen: Auf dem platten Lande 48,039, in den Städten 18,753, und zwar in Artern 4039, Heiligen 2871, Kelbra 1234, Sangerhausen 3636, Stolberg 2303. Zusammen 66,792.
Kreis Schmeling: Auf dem platten Lande 28,187, in den Städten 12,631, und zwar in Herzberg 1050, Jessen 2423, Schlieben 1879, Schmeling 1233, Schmeling 1401, Jessen 1640. Zusammen 40,818.
Kreis Torgau: Auf dem platten Lande 37,222, in den Städten 19,356, und zwar in Belgern 3211, Dommisch 2020, Pretzin 1802, Schildau 1561, Torgau 10,762. Zusammen 56,578.
Kreis Weiskensfeld: Auf dem platten Lande 39,283, in den Städten 24,284, und zwar in Hohennissen 2541, Osterfeld 1637, Schöden 2112, Stößen 1170, Leuchern 3106, Weiskensfeld 13,052. Zusammen 63,567.
Kreis Wittenberg: Auf dem platten Lande 29,387, in den Städten 23,392, und zwar in Kemberg 3261, Priesch 1728, Schmiedeberg 3090, Wittenberg 11,934, Zahna 2379. Zusammen 51,779.
Kreis Zeitz: Auf dem platten Lande 24,954, Stadt Zeitz 15,421. Zusammen 40,375.

Die Gesamtbevölkerung des Regierungsbezirks Merseburg betrug auf dem platten Lande 550,485 (seit der letzten Volkszählung von 1864 mehr 1194), in den Städten 314,368 (gegen 1864 mehr 16,577), zusammen 864,853 (gegen 1864 mehr 17,771). Eine Abnahme der Bevölkerung hat sich seit 1864 ergeben auf dem platten Lande in den Kreisen Bitterfeld um 1331, Delitzsch um 239, Eckartsberga um 210, Merseburg um 259, Raumburg um 21, Querfurt um 221, Schweinitz um 79, Torgau um 427 und Wittenberg um 380, sowie in den Städten Jörbig um 67, Eilenburg um 98, Landsberg um 15, Bibra um 80, Cölleda um 114, Wiehe um 29, Eifernwerda um 2, Liebenwerda um 9, Mühlberg um 156, Ortrand um 58, Uebigau um 49, Wahrenbrück um 66, Aisleben um 196, Schraplau um 116, Lützen um 64, Scheffsb. um 36, Freyburg um 49, Nebra um 98, Querfurt um 106, Cönnern um 80, Ebelein um 166, Westin um 213, Artern um 44, Heiligen um 70, Kelbra um 35, Stolberg um 266, Herzberg um 45, Jessen um 64, Schmeling um 21, Schweinitz um 3, Belgern um 42, Dommisch um 36, Schildau um 16, Schöden um 52, Stößen um 46 und Zahna um 12, zusammen um 5788 Einwohner; dagegen eine Zunahme auf dem platten Lande in den Kreisen Liebenwerda um 487, Mansfeld (Gebirgskr.) um 266, Mansfeld (Seckr.) um 298, Saalkreis um 600, Sangerhausen um 1129, Weiskensfeld um 1480 und Zeitz um 103, sowie in den Städten Bitterfeld um 370, Brehna um 9, Düben um 1608, Gräfenhainichen um 173, Delitzsch um 338, Eckartsberga um 12, Heldrungen um 43, Emsleben um 80, Hettstädt um 407, Leimbach um 128, Mansfeld um 12, Eisleben um 789, Gerstfeldt um 138, Leuchstädt um 45, Merseburg um 702, Schaffstädt um 64, Raumburg um 289, Laucha um 187, Mücheln um 54, Halle um 3217, Sangerhausen um 892, Schlieben um 38, Jessen um 15, Pretzin um 69, Torgau um 3343, Hohennissen um 240, Osterfeld um 12, Leuchern um 462, Weiskensfeld um 1756, Kemberg um 107, Priesch um 36, Schmiedeberg um 425, Wittenberg um 1908, Zeitz um 1228, zusammen um 23,559 Einwohner. — Eine Abnahme überhaupt hat stattgefunden in den Kreisen Delitzsch um 14, Eckartsberga um 378, Querfurt um 233 und Schweinitz um 159 Einwohner; dagegen eine Zunahme in den Kreisen Bitterfeld um 760, Liebenwerda um 147, Mansfeld (Gebirgskr.) um 893, Mansfeld (Seckr.) um 913, Merseburg um 452, Raumburg um 268, Saalkreis um 141, Sangerhausen um 1606, Torgau um 2891, Weiskensfeld um 3852, Wittenberg um 2084 und Zeitz um 1331 Einwohner. — Eine Recapitulation der Abnahme von 5788 und der Zunahme von 23,559 Einwohnern ergibt für den ganzen Regierungsbezirk, wie bereits oben mitgeteilt, gegen 1864 ein Mehr von 17,771 Einwohnern.

Vermischtes.

— Essen. Bekanntlich fanden im Monat Februar und März d. J. hier mehrfache Anwerbungen deutscher Eisnarbeiter für englische Werke statt. Trotz aller Warnungen fanden sich doch eine Anzahl von

Arbeitern, welche leichtsinnig genug waren, auf die ihnen gestellten Anerbietungen einzugehen, und mit Hinterlassung ihrer oft zahlreichen Familie nach England auszuwandern. Jetzt laufen von dort Briefe ein, welche die Arbeiter an ihre zurückgebliebenen Frauen, welche inzwischen zum Theil schon den Communen als Arme zur Last gefallen sind, geschrieben haben, und in denen die bittersten Klagen über die Wortbrüchigkeit der englischen Gesellschaften geführt werden. In den Briefen werden die Frauen ferner aufgefordert, bei den hiesigen Behörden alle nur möglichen Schritte zu thun, um durch Vermittelung der preussischen Gesandtschaft oder Consulate in England von den betreffenden Gesellschaften eine kostenfreie Rückführung der Arbeiter zu erwirken.

— Dortmund, d. 6. Juli. Vor einigen Wochen wollte in einer hiesigen Beamtenfamilie den Mitgliedern derselben des Morgens und Nachmittags der Kaffee gar nicht mehr munden. Er hatte einen so eigenthümlichen, fauligen Geschmack. Die sorgsame Hausfrau ließ sich die beste Sorte Kaffee holen — der Geschmack des Kaffees blieb derselbe. Da kam endlich der Hausfrau der Gedanke, der Kaffee einmal auf die Finger zu setzen, und was kam zum Vorschein? Das Dienstmädchen, ein junges Ding von etwa 19 Jahren, stieg, ehe sie den Kaffee zubereitete, in ihre Kammer hinauf und brachte von dort einen Topf Wasser herunter. Natürlich wurde sie bei der ersten Entdeckung dieses Umstandes sofort festgehalten und der Topf untersucht. Das Resultat war, daß das Wasser einen fauligen, unangenehmen Geruch hatte und daß das Mädchen unter Thränen folgendes Geständnis ablegte: „Eine alte Frau hier, die Sympathie verstände, habe ihr gerathen, daß, wenn sie bald einen reichen Mann haben wollte (als solcher wurde ihr von der Schwimlerin ein jüngerer Bruder der Hausfrau bezeichnet), so brauche sie nur ein Taubenherz zu nehmen und dieses im rohen Zustande in einen großen Topf Wasser vier Wochen lang zu legen, bis „es sich theilweise aufgelöst habe“. Von diesem sympathischen Wasser müsse die Familie besorgen, den sie gern heirathen wolle, und er selbst täglich etwas im Kaffee genießen; geschähe dies, so würde der junge Mann unlöslich an sie gefesselt. Diesen Rath habe sie dann auch befolgt und daher rühre auch der schlechte Geschmack des Kaffees!“

— Wien. Demnächst dürfte auch die officielle Publication des Censur-Bureaus für die Reden beim deutschen Schützenfeste erfolgen. Dieses Bureau, welches aus sechs Mitgliedern und zwei Ersahmännern besteht, hat darüber zu wachen, daß die Reden in der Halle oder beim Banket in ihrer Tendenz innerhalb des Rahmens, der früher dafür festgesetzt worden, bleiben. Auch keine Persönlichkeiten, mit Ausnahme beim Toaste auf den Kaiser von Oesterreich, dürfen in die Reden einbezogen werden. Der Censor hat daher neben dem vorgemerkten Redner Posto zu fassen und denselben bei einer etwaigen Ueberschreitung des Programms oder der vorher censurirten Rede leise zu ermahnen; im Weigerungsfalle und bei Fortsetzung der oratorischen Ausschreitung wird die Schützenwache aufgerufen, bei beharrlicher Renitenz erhalten die Trommler ein Zeichen und — das dürfte sich sehr effectvoll machen — übertrömmeln den anstößigen Passus.

— In Genf ist (wie bereits mitgeteilt) in den letzten Tagen eine Verhaftung vorgenommen worden, der allem Anscheine nach ein Criminalfall erster Art zu Grunde liegt. Jungfer A., die sich gegenwärtig unter den Händen des Untersuchungsrichters befindet, seit Kurzem nach Genf gekommen, übte dort den Beruf einer Krankenwärterin aus. In dieser Eigenschaft war sie in eine Heilanstalt unter der Leitung sehr ehrenwerther Leute aufgenommen worden und feint äußeres Anzeichen lag vor, welches den leisesten Verdacht gegen sie hätte erregen können. Ihr Verhalten war tadellos und ihre Abwartung der Kranken gab keinen Anlaß zur Klage, immerhin schien ihre Aufopferung für dieselben eine verhängnisvolle. Mehrere ihrer Hände theils in jener Heilanstalt, theils in Privathäusern anvertraute Kranke starben plötzlich und unter den gleichen Symptomen: nervöse Aufregung, Delirium, abnormale Erweiterung der Pupillen, mit Einem Worte: der Tod nahm den nämlichen Verlauf, wie bei einer Atropin-Vergiftung. Wenn die betreffenden Kranken von dem gleichen Arzte behandelt worden wären, würden diese Fälle auch längst Gegenstand ernstlicher Untersuchung gewesen sein. Dem aber konnte nicht so sein, und somit setzte Jungfer A. ihre mit so traurigem Erfolge gekrönten Functionen als Krankenwärterin unbehelligt fort und dies hätte noch lange dauern können, wenn nicht ein glücklicher Zufall eingetreten wäre. Jungfer A. hatte bei einer Familie in der Nachbarschaft Genfs eine Stelle als Krankenwärterin gefunden. Die ihr anvertraute Kranke war eine Dame höheren Alters von sehr zarter Constitution, deren Zustand keinen Anlaß zu ernstlicher Bedorngniß gab; plötzlich trat jedoch in demselben eine bedeutende Verschlimmerung ein. Das Delirium, die außerordentliche Erweiterung der Pupillen ließen in dem die Kranke behandelnden Arzte in Betreff der Ursache dieser Krisis einen gewissen Verdacht aufsteigen, der durch die Ankunft des Dr. D., welcher Jungfer A. von Bevey her kannte, bestätigt ward. Jungfer A. hatte sich von Dr. D. an einer angeblichen Augenkrankheit behandeln lassen, welche angestellte Versuche als nur in ihrer Einbildung bestehend dargethan hatten. Zu gleicher Zeit hatten sich bei einer jungen Dame in Bevey, bei welcher Jungfer A. Krankenwärterdienste verrichtete, die Symptome einer Atropin-Vergiftung gezeigt, und obgleich dieselbe dem Tode entrann, so war doch bezüglich Jungfer A. im Publikum ein übler Eindruck hinterblieben, was diese letztere mitmaßlich auch bestimmt hatte, ihren Wohnsitz von Bevey nach Genf zu

verlegen. In Folge dieser Angaben des Dr. D. wurde bei Jungfer A. gerichtliche Hausfuchung vorgenommen, die zur Entdeckung einer Anzahl Gläschen führte, welche Atropin enthalten hatten. Ueber den Ursprung derselben befragt, gab Jungfer A. vor, sie habe ihren Inhalt bei ihrer Augenkrankheit gebraucht; andererseits scheint sie, was die ihr vorgeordneten Vergiftungen betrifft, die Verantwortlichkeit für dieselben von sich abzulehnen, indem sie die Möglichkeit eines Irrthums zugiebt. Sie könne nicht dafür stehen, daß sie bei ihrem schlechten Verstand ein Atropin-Gläschen mit irgend einer anderen Medicinflasche verwechselt habe. Die Untersuchung wird den Werth dieser Art der Vertheidigung darthun. Augenblicklich kann nur noch gesagt werden, daß die Angeklagte eine durch nichts zu störende Kaltblütigkeit zeigt. Wie es heißt, zählt man acht Opfer dieses schrecklichen Krankenwärterdienstes, dem man bis jetzt keine andere Ursache, als eine menschenmörderische Monomanie zuschreiben kann.

Aus Bern vom 9. d. wird berichtet: Die in Genf des achtfachen Giftmordes angeklagte Krankenwärterin ist eine geborene Waadtländerin. Auf Antrag des Untersuchungsrichters sind vorgestern zwei Ausgrabungen vorgenommen worden, die eines kürzlich gestorbenen Herrn Grotte nebst seiner Tochter. Jedenfalls wird die Ausgrabung der anderen sechs Opfer folgen.

Paris, d. 12. Juli. Die Sammetbänder-Fabrik von A. Descours u. Cp. in Saint-en-Cornillon (Voire-Departement) ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf 600,000 Franken geschätzt; 300 Arbeiter sind ohne Brod.

Dem 21. Jahresbericht der deutschen Gesellschaft von New-Orleans zufolge war die Einwanderung, wenn auch immer noch sehr gering seit Beendigung des Krieges im Jahre 1867, bedeutender als 1866, was der Gesellschaft mannigfaltige Gelegenheit gab, ihre volle Thätigkeit anzuwenden und Beweise ihres wohlthätigen Zweckes zu liefern. So näherte sich die bremische Barke „Dorette“ am 19. October ohne alle frühere Anzeigte mit 313 Passagieren der Stadt, wo das gelbe Fieber wüthete. Nichts geschah von Seiten des städtischen Gesundheitsrates, um die arglosen Ankömmlinge vor der Gefahr zu warnen. Es war die deutsche Gesellschaft, welche, mit Hülfe des Militär-Gouvernements, das Schiff in gehöriger Entfernung von der Stadt anhalten und die Einwanderer von der gefährlichen Lage unterrichten ließ. Mit einem bereitliegenden Dampfer wurden foglich Vorkehrungen getroffen, sämmtliche für den Westen bestimmte Passagiere an Bord zu nehmen und die Reife direct vom Schiffe aus nach St. Louis fortzusetzen. Von den 313 Personen ergriffen 264 die ihnen gebotene Gelegenheit und sind sämmtlich ohne den geringsten Krankheitsfall an Ort und Stelle angelangt.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Sitzungen am 1. und 8. Juli.

Dr. Siebel legt eine bisher unbekannt abgebildete Droite vor, welche v. Traucenfeld nebst der eines andern völlig unbekannt Vogel's Aphasapteryx imperialis genannt, in der Privatbibliothek des Großvaters des regierenden Kaisers von Frankreich aufgefunden und mit Zusammenstellung aller älteren Abbildungen der Droite veröffentlicht hat. Die Betrachtung derselben gab zu weitläufigen Bemerkungen Veranlassung.

Dr. Stewert verbreitet sich über Liebreich's Nucin, welches von Wurz neuerdings aus den Elementen dargestellt worden ist.

Dr. Köhler nimmt Veranlassung darauf hinzuweisen, daß nach Klaus und Keeße das Conialin, ein Zerlegungsprodukt des Cinarins dem Nucin identisch sein soll.

Dr. Taschenberg legt die Raupe der Plusia gamma vor, welche zur Zeit von Köthen und Kalbe die Blätter der Zuckerrüben in bedauerlicher Weise abfressen, während dieses Insektier bisher nur als Vermittel der Lein-, Hanf-, Ranz- und Möhlfelder, sowie der Hülsenfrüchte bekannt geworden ist, doch weiß man, daß die Raupe außer Getreide und dem Laube der Bäume die verschiedensten andern Pflanzen angeht und so kann ihr massenhaftes Erscheinen auf den Kautschubbäumen den Entomologen nicht übergehen. Derselbe legt ferner zwei vollkommen entwickelte Elakipen eines Weibchens der gemelten Schwärze (Periplaneta orientalis) vor, von welchen die erste am 25. Juni abgelegt worden war, nachdem sie dem am 21. Juni aufgefundenen Thiere schon zur Hälfte aus dem Hinterleibe hervorragt; die zweite zeigte sich am 27. Juni und wurde zwei Tage später abgelegt. Am 1. Juli fanden beide Weibchen in ihren Behältern.

Dr. Schöberling zeigt das von Komereil angegebene Experiment, daß eine Walze eine schiefe Ebene hinaufrollt. Er hatte zu diesem Behufe die Walze gün-

stiger construiren lassen in ihren Dimensionenverhältnissen als von jenem Physiker angegeben und vermochte dieselbe noch leicht auf einer unter 45 Grad geneigten Ebene am frei umwickelten Bande hinauf zu ziehen.

Dr. Leuchter legt eine monirte gebildete Stabiole vor, bei welcher die Achse durch das Blüthenbüschel hindurchgewachsen ist und wie es bei Rosen häufiger beobachtet wird, oben einen neuen Blütenstand entwickelt hat. Er ist geneigt, die Ursache dieser und der früher vorgelegten Monstrofitäten in der Sterilität des Bodens zu suchen, auf welchem dieselben gewachsen sind.

Dr. Siebel berichtet den Fortschritt der systematischen Kenntniß der Hyänen seit Veröffentlichung seiner Monographie derselben im J. 1845. Damals waren dieser bekannt von lebenden zwei Arten, die gefestete im südlichen und die gefestete im nordöstlichen Afrika, von fossilen zwei diesen entsprechende diluviale, nämlich die Hyæna spelæa und H. prisca. Eine dritte bekannte Art, H. brunnea, war schon im J. 1820 aufgeführt, aber nur sehr ungenügend charakterisirt, sie wurde erst später von A. Wagner auf Eigenthümlichkeiten des Schädels und Gebisses als sichere Art zwischen jenen beiden die Mitte haltend nachgewiesen. Eine neue von Killip in Turin als H. nullia beschriebene lebende Art hat sich nach sorgfältiger Vergleichung als bloßer Jugendzustand der gefesteten Hyäne erweisen. Die vorerwähnten Arten sind seitdem um zwei sichere vermehrt worden und zwar der letzten verkümmerten Epoche angehörende, aus welcher selber noch keine Hyänenreste bekannt waren. Die eine wurde im J. 1853 von A. Wagner nach Schädel-Fragmenten von Pikermi bei Athen, als H. eximia, die andere von Georais als H. hipparionum 1844 aus den albanischen Schieferablagerungen der Quacine aufgeführt. Nach ihrer Charakteristik derselben unter Berücksichtigung der beidseitigen Abbildungen wurde noch auf Gaudry's H. choeritis von Pikermi und auf Sigmund's H. brevicornis und H. Vialleti aus den jüngsten Tertiarbildungen im Puy de Dôme als höchst ungenügend begründete Arten aufmerksam gemacht.

Derselbe zeigt Männchen und Weibchen der Semioptera Wallacei von der Insel Saitan vor. Dieser prachtvolle Paradiesvogel wurde von dem um die Naturgeschichte dieser Vögel hochverdienten Wallace vor zehn Jahren entdeckt und ist erst in sehr wenigen Exemplaren in deutsche Sammlungen gekommen. Der abentheuerliche prachtvolle Schmelz des Männchens besteht in eigenthümlichen Federn am Vorderhals und der Oberbrust und in der ganz beispiellosen Bildung zweier Deckfedern in jedem Flügel. — Eudlich berichtet Dr. Siebel noch Landol's anatomische Untersuchung der gemeinen Bettwanze unter Verzeigung der Abbildungen. Besonders neu ist aus denselben hervorzuheben das Vorhandensein von vier verschiedenen und eigenthümlichen Speicheldrüsen, der feinere Bau des Kroesys und mittleren Darmabschnittes und des Stinkapparates. Lektor bezieht aus einer im mittlern Bruststücke gelegenen nierenförmigen Drüse, in deren flaschenförmigen Zellen das sehr flüchtige, reizende, saure reagirende und penetrant riechende Öl abgefondert wird. Dasselbe sammelt sich in zwei langen großen Säcken, deren gemeinschaftlicher Ausführgang an der verdickten Seite des vom Mittelbruststück zwischen die Hinterbeine reichenden Fortsatzes nach außen mündet. Die Mittheilungen über den Bau des Verdauungsapparates veranlassen weitere Bemerkungen über denselben und die Ernährung bei den Insekten.

Petroleum.

Berlin (18. Juli): Raffinirtes (Standard white), per Ctr. mit Fass loco 7 1/2 Pf., Sept./Oct., Oct./Nov. u. Nov./Dec. 7 1/2 Pf., Stettin: per Herbst 7 1/2 Pf. — Hamburg: Fluß, pr. Juli 13 1/2 Pf., pr. Aug./Dec. 14 Pf. — Bremen: Raffinirt, Standard white loco 5 1/2 Pf., pr. Sept. 6 1/2 Pf. — Amsterd.: dam: 25 Pf. — Antwerpen: Starke Waasse. Weiße Toppe loco 49 hg., 50 Pf., pr. Juli 50 Pf., pr. Aug. 50 Pf., pr. Sept. 51 Pf., pr. Oct. 52 Pf., pr. Sept./Dec. 52 Pf. — New-York (11. Juli): Raff., in Philadelphia 33 1/2 Pf.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rheus.

14. Juli 1868.

Berliner Fonds-Börse.

Tendenz: Schluss besser.

Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 1/2%, 4 1/2% do. 94 3/4%, Staats-Schuldenscheine 83 1/2%.

Ausländische Fonds. Oesterr. 60er Loose 77%. Italienische Anleihe 53 1/2%, Amerik. Anleihe 77%.

Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 114 1/2%. Bergisch-Märkisch 134 1/2%. Berlin-Anhalt 203%. Actien-Gesellsch. — Berlin-Posdam 193%. Berlin-Stettin 133%. Bresl.-Schweidnitz 117 1/2%. Ebn-Winden 130%. Cöln-Düsseldorf 105 1/2%. Mecklenburger 71%. Magdeburger-Halbfrucht 161 1/2%. Magdeburger-Feldbahn 220. Mainz-Ludwigsbahn 134 1/2%. Nord-Weiden 70%. Ober-Schlesische 188 1/2%. Oesterr. Franzosen 152 1/2%. Oesterr. Lombarden 108 1/2%. Rechte Oderufer 82. Rheinische 118 1/2%. Sächsischer 141 1/2%.

Banken. 4 1/2% Hypotheken-Certificate 100%. Preuss. Hyp.-Actien 107%.

Wechsel-Cours. Hamburg kurz 151. Hamburg lang 150 1/2%. Amsterdam kurz 143. Amsterdam lang 142 1/2%. London's Mt. 23%. Wien kurz 89 1/2%. Bremen kurz 111 1/2%. Paris 81.

Berliner Getreide-Börse.

Roggen. Tendenz: —. loco 66. Juli 55 1/2%. Juli/August 52%. Septbr./Octbr. 50 1/2%.

Rüböl. Juli 9 1/2%. September/October 9 1/2%.

Spiritus. Tendenz: —. loco 19 1/2%. Juli 19. September/October 17 1/2%.

Pflanzöle 40,000 Quart.

Inserate in die „Sächsische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)“

werden für Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Eisleben, Löbejün, Merseburg, Raumburg, Querfurt, Schleuditz, Weisenfels, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen Erstattung der üblichen Insertions-Gebühren unter Zuschlag der Porto-Auslagen stets aufs Schnellste besorgt. Den Auftraggebern werden die von der Exped. d. Säch. Zig. angestellten Original-Notas behändigt, die Bezahlung an Unterzeichnete geleistet.

C. Schmidt, Auctionator u. ger. Taxator in Bitterfeld. **Adelbert Lossier** in Cönnern. **Reinhold Pabst** in Schleuditz. **Delitzsch. Kuhntschke Buchhandlung** (H. Graefenhan) in Eisleben. **Friedrich Rudloff** in Löbejün. **H. F. Exius**, Papierhandlung in Merseburg. **W. F. Tatterschmidt** in Raumburg. **C. Burow's** Buchhandlung in Querfurt. **Louis Elste** in Schleuditz. **G. Prange's** Buchhandlung in Weisenfels. **A. Huch** (Webel'sche Buchhandlung) in Zeitz. **Fr. Richter**, Webel'sche Buchdruckerei in Zeitz.

Für weitere Kreise nehmen außerdem die verschiedenen Annoncen-Bureau's Inserate zur Beforgung in unsere Zeitung an, namentlich in Altona: **O. Neimann**; Berlin: **A. Netemeyer**, breite Straße 1, Schloßplatz; **N. Wosse**, Friedrichsstraße 60; in Breslau: **Teufel** und **Freund**; in Frankfurt a/M.: **S. L. Daube & Comp.**; Jägersche Buchhandlung, Domplatz 8; in Hamburg: **Saasenstein & Vogler**, gr. Johannisstraße 14, sowie die Filial-Geschäfte dieser letzteren Firma: in Basel freie Straße 79, in Berlin Gertraudenstraße 7, in Frankfurt a/M. gr. Gallusstr. 13, in Paris 72 Rue de Rivoli und in Wien Wollzeile 9; in Hannover: **Carl Schüller**, Theaterplatz 7; in Leipzig: **S. Engler**, Ritterstraße 45; **Eugen Fort**, Hainstraße 25; **Sachs & Comp.**, Rossstraße 8, 1; **Saasenstein & Vogler**, Markt, Thomaßg. 1.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und

literarisches Blatt

für Stadt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 163.

Halle, Mittwoch den 15. Juli

1868.

Hierzu zwei Beilagen.

Halle, den 14. Juli.

Während das Dichten und Trachten aller patriotischen Italiener dahin gerichtet ist, von dem Papste auch die 214 Quadratmeilen Landes zu erlangen, die er aus dem Schiffbruche von 1860 gerettet hat, glaubt der franzosenbeschränkte Fürst der Siebenhügelstadt seine weltliche Herrschaft gesichert genug, um der verwunderten Welt das glänzende Schauspiel einer allgemeinen Kirchenversammlung bieten zu können. Alle Patriarchen, Erzbischöfe, Bischöfe und sonstige Kirchenoberen, denen eine Jurisdiction zu eigenem Rechte zusteht, haben die Einladung erhalten, sich um den wankenden Stuhl Petri zu versammeln, um das Patrimonium Petri stabiliren zu helfen.

305 Jahre sind vergangen, seitdem das letzte allgemeine Concil, das zu Orient, geschlossen wurde, welches Concil war, gegenüber dem Papstthum, die Restauration des Papstsystems zu formen conciliren zu Pisa und dem Papstthum ausübten, mochte man sagen: die Kirche bin ich.

Auf dem ersten Concil von Konstanz, das der Bischof von Rom noch gelassen hat, ließ i. J. 325 Konstantin der Große, dem Kaiser, die Bischöfe, sondern auch die Kaiser, nach Nicäa, zusammenrufen diese Kirchenvorfeser den einander so sehr, daß er alle man nur zu gemäßigten Verbänden damals die Verdamnung der Die Beschlüsse dieser Versammlung beherrschte Dekumene oder mensisch werden.

Welche Länder der „culti Nachsprüche des Papstes? ungeheuer. Die nördliche Halbrach mit ihm. In Italien Portugal will man sie unter Kirche und Staat; das „guffesselt und in Frankreich erigallikanische Kirche. Thatsäc auf eine Menge von Rechten von Bischümern weltlichen europäischen Staaten haben gerade die Thatsache, daß in des Mittelalters gegenwärtig die katholische Kirchenverfassung in der Person des Papstes gipfelt, beweist, daß Rom alle Kräfte nötig hat, um inmitten der Anschauungen der modernen Welt überhaupt noch bestehen zu können. Darum darf man in der Berufung des skumenischen Concils nicht sowohl ein Symptom der Stärke, als vielmehr der Schwäche erblicken.

Würde nun das Concil aber berufen, um einen Compromiß zwischen dem katholischen Dogma und den Einrichtungen der heutigen „civilisirten Welt“ zu Stande zu bringen? Will die Curie, die den Humanismus besitt und die philosophische Aufklärung verachtet, dem Geiste der Neuzeit, von dem sie überholt ist, folgen? Will der Papi das Bündniß brechen mit den Gewalten, denen der Zeitgeist den Krieg erklärt hat? Schon die päpstliche Bulle Aeterni Patris, von den Anfangsworten so genannt, welche das Concil auf den 9. Decbr. 1869 beruft, giebt auf diese Frage die Antwort. Sie ist nichts Anderes, als eine Umschreibung jener Encyclica, welche den Syllabus bestätigt.

Ueber die Freiheit des Wissens und der Forschung soll in Rom der Stab gebrochen und die modernen Fortschrittsideen verdammt, eine

Weltopposition gegen die Einrichtungen des modernen Staatslebens soll geschaffen und der Umsturz des jetzt Bestehenden von jener Versammlung gepredigt werden. Und als Krone von dem Allen will der Papi die weltliche Herrschaft des apostolischen Stuhles zu einem Glaubenssatz der katholischen Kirche gestalten!

Die Geschichte wird in vielleicht nicht zu ferner Zeit über dieses Unternehmen zu Gericht sitzen.

Berlin, d. 13. Juli. Das „Bundesgesetzblatt des Norddeutschen Bundes“ und der „Preussische Staats-Anzeiger“ veröffentlichen jetzt das Gesetz, betreffend den Betrieb der stehenden Gewerbe. Dasselbe lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc., verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages, was folgt:

§. 1. Das den Bürgern und den kaufmännischen Corporationen zustehende Recht, Andere vom Betriebe eines Gewerbes auszuschließen, ist aufgehoben.

§. 2. Für den Betrieb eines Gewerbes ist ein Verhältnismachweis nicht mehr erforderlich. Diese Bestimmung findet jedoch bis auf Weiteres keine Anwendung auf den Gewerbebetrieb der Aerzte, Apotheker, Hebammen, Advokaten, Notare, Gesellschafter, Eisenwerkleute und Spinnereien.

§. 3. Die Unterzeichnung zwischen Stadt und Land in Bezug auf den Gewerbebetrieb und die Ausdehnung desselben hört auf.

Die Beschränkung der Handwerker auf den Verkauf der selbstverfertigten Waaren wird aufgehoben.

§. 4. Der gleichzeitige Betrieb verschiedener Gewerbe, so wie desselben Gewerbes in mehreren Betrieben und Verkaufsorten ist gestattet.

§. 5. Jeder Gewerbetreibende darf hinfür Gesellen, Gehülfe und Lehrlinge in der Zahl ihrer Meister und Arbeitgeber unbeschränkt halten.

§. 6. Der Betrieb eines Gewerbes, zu dessen Beginn nach Maßgabe der bestehenden Landesgesetze eine polizeiliche Genehmigung nicht erforderlich ist, kann fortan nur im Wege der Bundesgesetzgebung von einer solchen Genehmigung abhängig gemacht werden.

§. 7. Das gegenwärtige Gesetz findet keine Anwendung auf die Bestimmungen der Landesgesetze 1) über Erfindungs-Patente, 2) über das Bergwesen, 3) über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter, 4) über den Verluh der Verfügung zum Halten von Lehrlingen als Folge strafgerichtlichen Erkenntnisses, 5) über die Berechtigung der Apotheker, Gehülfe und Lehrlinge anzunehmen, 6) über den Betrieb öffentlicher Fährten, 7) über das Abdeckereiwesen.

Urkundlich unter unserer Höchstehendenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Innsiegel.

Gegeben Schloß Babelsberg, den 8. Juli 1868.

(L. S.) Wilhelm.

Ferner das Gesetz, betreffend die subsidiarische Haftung des Brauereiu-Unternehmers für Zuwiderhandlungen gegen die Brauereisteuer-Gesetze durch Verwalter, Gewerbesgehülfe und Hausgenossen, das Gesetz, betreffend die subsidiarische Haftung des Brenneri-Unternehmers für Zuwiderhandlungen gegen die Branntweinsteuer-Gesetze durch Verwalter, Gewerbesgehülfe und Hausgenossen, sowie den Handels- und Schifffahrts-Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Zollverein einerseits und dem Kirchenstaate andererseits.

Der Ausschuß für Justizwesen hat bei dem Bundesrath beantragt: „Der Bundesrath wolle beschließen: den Bundeskanzler zu ersuchen, den Entwurf a) eines gemeinsamen Strafgesetzbuches, b) einer gemeinsamen Strafprozess-Ordnung für die Staaten des Norddeutschen Bundes und zwar zunächst den Entwurf eines gemeinsamen Strafgesetzbuches auszuarbeiten zu lassen und dem Bundesrath zur weiteren Beschlussfassung vorzulegen.“ Der Bundesrath hat diesen Antrag in der Plenarversammlung vom 5. Juni d. J. zum Beschlusse erhoben.

Der Bundesrath hat auf den Antrag des mit der Richterstatung über den Beschluß des Reichstages vom 12. Juni d. J. beauftragten Ausschusses für Justizwesen am 29. Juni d. J. beschloffen, den Bundeskanzler zu ersuchen, den Entwurf eines Bundesgesetzes,